

Der Proletarier

Organ
des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

1922

Einunddreißigster Jahrgang

Inhalts-Verzeichnis

Die Zahlen geben die Seiten an

II

Aachen, Festzusage der Geschäftsstunden	138
— Ziegler-Versammlung	69, 138
Abrechnung vom 3. Quartal 1921	54
— vom 4. Quartal 1921	102
— vom 1. Quartal 1922	174
Achtsumentag (siehe auch Arbeitszeit)	
— A und Tuberkuose	152
— Baugewerbe und A.	119
Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion	259
Bürgerliche Kritik an der Verlängerung d. Arbeitszeit in der Schweiz	162
Das internationale Unternehmertum gegen den A.	18
Der A. der Lehrlinge	54
Die Feinde des A.	77
Die Internationale Arbeitskonferenz zum A.	239
Die Leverkusener Farbwerke wollen den A. beseitigen	255
Entschließung auf der 16. Ausschusssitzung des ADGB	68
Entschließung auf der 6. Tagung des Verbandsbezirkes	257
Gegen den A.	249, 253, 258, 261, 265, 269,
Gegen den natürlichen Schematismus des A.	96
Prof. Erschmann zur Steigerung der Arbeitsleistung	262
Reichswirtschaftsrat und A.	70
Strafbarkeit bei Überschreitung d. A.	220
Überschreitung ist strafbar	58
Wie ein Kommunist d. A. auffaßte	275
Zuckerindustrie und A.	34, 56, 194
Agitation: Der Anteil des Kapitals und der Arbeit	9
Der Beitrag ist zu hoch	219
Der Fabrikarbeiter-Verband im Urteil der Unternehmerpresse	228
Der Kampf der Mächte	15
Der Kampf gegen die Verleumdung	171
Deutschland darf nicht zusammensprengen	244
Die Arbeiter, die Arbeiter	248
Die Proletariersfele	219
Eine ehrende Anerkennung unseres Verbandes	173
Eine gewerkschaftliche Epistel	129
Ein Lob für die Gewerkschaften	137
Löhne — Preise	19
Maiabrednungen	77
Rückblick	5
Von Rechten und Pflichten	61
Warum zählen wir heute so hohe Verbandsbeiträge?	250
Wie uns die Nichtorganisierten schaden	150
Zunehmende Bereitstellung oder Steigerung der Gütererzeugung	195
Ägypten, Die Industrialeisierung A.	233
Akademie der Arbeit: Arbeiterbildung in Japan	245
Gewählte Teilnehmer für das laufende Semester	26

Akademie der Arbeit: Meldungen für Arbeiterhochschulen	234, 268
Von d. A. d. A. in Frankfurt a. M.	238
Aiken u. d. C. Generalversammlung	17
Akkordarbeit: A. und Prämienarbeit in der chem. Industrie	37
— Die Badische Anilin- und Soda-fabrik und die A. und Prämienarbeit	169
— Zur Lohnfrage	124
Akkohol: A. und Kino	125
— A. und Moral	126
— A. und Sport	80
Anschwollende Trunksucht	76
Dem Gesundheitsschutz bei der Beschleierung	79
Die amerikanischen Ärzte und der Alkoholgebrauch zu Heilzwecken	262
Gegen den Schnaps	70
Mutterpflichten und Alkohol	22
Psychologische Probleme der Trunksucht	262
Wiederzunahme des Alkoholmissbraches und seine Folgen	132
Zur Schnapsgefahr	262
Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund:	
— An die Gewerkschaftsmitglieder	189
— An unsere Mitglieder	155
— Aufruf zur Unterstützung unserer österr. Brüder	67
— Bekanntmachung zum 11. Kongress der Gewerkschaften Deutschlands	15
— Die Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1920	9
— Die Ortsauschüsse im Jahre 1921	208
— 2. Jugendkonferenz, Tagesordnung	79
— 2. Tagung des Ausschusses	225
— 3. Tagung des Ausschusses	270
— 14. Tagung des Ausschusses	1
— 16. Tagung des Ausschusses	68
— 17. Tagung des Ausschusses	94
Altarbeiter, Mit Landsberg a. d. Warthe verschmolzen	18
Altrip, Mit Ludwigshafen verschmolzen	36
Amerika: Amerikan. Arbeiterkolonien in Russland	233
Aus der nordamerikanischen Gewerkschaftsbewegung	132
Das amerikanische Einwanderungsgesetz	105
Der amerikanische Öl-Imperialismus	133
Der Industriegerichtshof in Kansas	122
Die Probleme der Auswanderung	118
Ein Angriff auf das Streikrecht der amerikan. Gewerkschaften	143
Fabrikstatistik aus A.	138
O wären wir doch in Amerika	6
Verbandstag der amerikan. gewerkschaftlichen Frauenliga	174
Andernach, 2. Angestellter gesucht	150
— 2. Angestellter gewählt	180
Angestellten-Versicherung, Ergebnisse der Wahlen	32
— Umgestaltung der A.B.	143
Annaberg i. S. Geschäftsführer gesucht	120
Anteil des Kapitals und der Arbeit, Der Arbeiterfragen auf der Genueser Konferenz	9
Arbeiterpresse, Die Not der	97
Arbeiterschule: Achtstundentag u. Tuberkuose	152
— Allgemeine Verbindlichkeit zur Belebung des A.	227
— Anwälte und Arbeitsgerichte	276
— Arbeitsrechtliche Bestimmungen des deutsh.-poln. Abkommens über Oberschlesien vom 15. Mai 1922	172
— Beschäftigung ausländischer Arbeiter	161
— Das Arbeitsgerichtsgesetz	222
— Das Ergebnis der 3. Internationalen Arbeitskonferenz	11
— Der Achtstundentag der Lehrlinge	54
— Der § 12 der Verordnung über Einstellung u. Entlassung v. Arbeitern	192
— Der Zugang ausländischer Arbeiter	31
— Die Bekämpfung von Unfällen	152
— Die neue Pachtordnung	161
— Die Selbsthilfe beim A. durch Vertrag unter Berücksichtigung der §§ 618 BGB und 120a OG	249
— Endlich preußische Gewerbeärzte	11
— Entschädigung entgangener Feiertage nach der Entlassung	203
— Gewerbeärzte in Preußen	170
— Internationaler A.	238
— Jugend und Arbeitszeitgesetz	63
— Nachzahlung des mit rückwirkender Kraft erhöhten Tariflohnes, auch wenn der Arbeitsplatz inzwischen gewechselt wurde	222
— Nachzahlung v. Arbeiterlöhnen auch an Arbeiter, die am Tage der Verbindlichkeitsklärung eines Schiedsspruches nicht mehr im Betriebe beschäftigt sind	58
— Reichswirtschaftsrat u. Achtstundentag	70
— Strafbarkeit bei freiwilliger Überstundenleistung	210
— Vog der internationalen Arbeitskonferenz	245
— Zusammenarbeit von Betriebsräten und Gewerbeausschiff	267
Arbeiterversicherung: Änderung der Erwerbslosenfürsorge	263
— Änderung der Sozialverzichtung	216
— Änderung in der Unfallversicherung	79
— Die Erwerbslosenfürsorge bei wirtschaftlichen Kämpfen	108
— Die Invalidenversicherung im Jahre 1921	156
— Die Rentenfestsetzung des Grundlohnes in den Krankenkassen	215
— Die Verdienstgrenze für die Krankenversicherung	7
— Die Rechte der Versicherten in den Betriebskrankenkassen	245
— Erhöhte Unfall-Unterstützungsjähr. auch für Österreicher	116
— Erhöhung der versicherungspflichtigen Einkommengrenze	216
— Neuregelung der Zulagen in der Unfallversicherung	7
— Wahlen nach der Reichsversicherungsordnung	7
— Wie lange wird der Erwerbslose unterstützt?	54
Arbeitsgemeinschaften: A.?	135, 187
— Branchen wir noch A.?	131
— Tarifkommission bei der Reichs-arbeitsgemeinschaft Chemie	52
Arbeitsgerichte: Anwälte und A.	276
— Das A.-Gesetz	222
— Der Industriegerichtshof in Kansas	122
— Die Justizverwaltung als Todfeind der A.	142
— Entschließung auf der 6. Tagung des Verbandsbezirkes	257
Arbeitskonferenz, Die internationale A. zum Achtstundentag	239
— Von der internationalen A.	245
Arbeitsleistung, A. in der Kali-Industrie	265
— Prof. Erschmann zur Steigerung der A.	262
Arbeitslöhne in Rußland	138
Arbeitslosen-Statistik des Verbandes: Monat Dezember 1921	21
— 4. Quartal 1921	24
— Monat Januar 1922	50
— Monat Februar 1922	64
— 1. Quartal 1922	80
— Monat März	82
— Monat April	102
— Monat Mai	132
— 2. Quartal	156
— Monat Juni	164
— Monat Juli	180
— Monat August	210
— 3. Quartal	234
— Monat September	240
— Monat Oktober	260
— Monat November	276
Arbeitslosenversicherung, Die kommende Welt	171
Arbeitslosigkeit, Abnehmende A. in der Welt	132
— Die A. im Auslande	42, 260
Arbeitsmarkt: Farbdrucker für Tapeten-Industrie	264
— Gebürtige Tapetendrucker nach Süddeutschland gesucht	144
— Jüngerer Keramiker als Werkleiter nach Rumänien	58
— Vorarbeiter für Antikesselfabrikation	70
— Vorarbeiter für Kalkfarben nach Freiburg	70
Arbeitsnachweise: Arbeitsnachweisgesetz, Das	177
— Ein verdächtiger A.	259
Arbeitsordnung, Die A. d. Zementwerks Wetterau	200
Arbeitszeit: A. und Produktion	182
— Arbeitszeitverkürzung im Jahre 1920	9
— Bürgerliche Kritik an der Verlängerung der A. in der Schweiz	162
— Die Ausnahme-A. für die Ziegel-Industrie	19
— Die gej. A. für d. Ziegel-Industrie	16
— Die Regelung d. A. d. Eisenbahner	178
— Strafbarkeit bei freiwilliger Überstundenleistung	210
Arbeitszeitgesetz, Entschließung d. Bundesauschusses des ADGB	2
Arnsberg-Bitlon, Agitation i. Sauerland	89
Artern: Geschäftsführer gesucht	198

<p>A</p> <ul style="list-style-type: none"> Ahrendorf: Geschäftsführer gesucht 36 Geschäftsführer besetzt 64 Aue i. Erzg.: Agitationsteiler gesucht 100 Die Christlichen im Eisenstocker Schmiedewerk 161 Entscheidung des Schlichtungsausschusses in Sachen Entlassung des Betriebsratsvorstehenden 216 Generalversammlung 35 Quartalsversammlung 85 Augsburg: Christliche Gewerkschaftsstimme 168 Christliche Wahrheitsliebe und Verleistung zum Vertragsbruch 111 Ausübung des ADGB: Arbeitslosenversicherungsgesetz 1 Arbeitszeitgesetz 2 Ausführung der Kongressbeschlüsse über die Organisationsfrage 226 Bau des Bundeshauses 68 Beitrag als Mittel für den Hausbau des ADGB 226 Beiträge für die Bundeshaupskasse 271 Bericht über den Internationalen Gewerkschaftskongress 94 Beschwerde d. Dachdeckerverbandes über den Buchdruckerstreik 226 Betriebsrätekonferenzen 2 Brotpreiserhöhung 225 Denkschrift an das Internationale Arbeitsamt betr. Verwendung der deutschen Sprache 270 Deutscher Beamtenbund 2 Einheitliche Mitgliedsbücher 68 Entschließung für d. Achtkundertag 68 Entschließung zur Lage im Ban gewerbe 226 Entwurf zum Arbeitsgerichtsgesetz 94 Erhöhung des Bundesbeitrages 226 Extrabeitrag für Bundesmitglieder 1 Gegen die kommunistischen Gewerkschaftszerstörer 1 Gemeinsame Regeln für die Führung von Streiks 94 Gewerkschaftsbank 1 Gewerkschaftskongress 2 Gewerkschaftsstatistik 2 Gleitende Löhne 271 Internationales Abkommen von Washington und Genoa 2 Internationales Weltfriedenkongress 226 Jugendsekretär 1 Kampf der Metallarbeiter in Süderfjöldland 94 Kreditlinie der Industrie 2 Maßnahmen der Interalliierten Militärikontrollkommission 2 Nachbarverbot u. Konsumgenossenschaften 270 Pensionskasse für Gewerkschaftsangestellte 1 Produktionssteigerung und Achtunderttag 271 Rechtschutz für Ortsanschlußmitglieder 1 Sammlung für die Ausgepperten in Dänemark 68 Schlichtungsordnung 2 Soziallöhne 271 Stundenlohn als Verbandsbeitrag 270 Überprüfungswesen im Kohlenbergbau 225 Vorschläge zur Eindämmung der Tiefenförderung 225 Weltfriedenkongress im Haag 270 Wilde Streiks 2 Zehn Forderungen zur Steuerfrage 2 Zwei Vertreter für Organisationen über 500 000 Mitglieder 2 <p>Ausprägungen: Aufruf des ADGB zur Unterstützung der A in Dänemark 67</p> <p>A durch Kommunisten 119</p> <p>A im Jahre 1920 9</p> <p>Ankündigungstreten: Brief aus Braußen 125</p> <p>Die Probleme der Auswanderung 118</p> <p>Außenhandelskontrolle 91</p>	<p>B</p> <ul style="list-style-type: none"> Bürokraties: I. O. Sch. Generalversammlung 20 Bendorf: Generalversammlung 27 Berichtsfragen 72, 162 188 Berlin: Kaufmänner im Gewerkschaftsbau 58 Berufsgenossenschaften: Aus d. Jahresbericht 1921 der östl. Industrie 193 Häufigkeit der Unfälle in den einzelnen Berufen 242 Opfer der Arbeit im Jahre 1920 147 Ungefährlichkeit einer Fabrik chemischer Präparate z. B. der deutschen Industrie 197 Betriebsratsherr: B. in der Margarine-Industrie 56 Die Bevölkerung der B. im Ausland 121 Die Reißverschlüsse der B. 101 Entschließung auf der 6. Tagung des Betriebsratstebrates 257 Gefahrenstreuung durch Betrieb 53 Kassenentnahmen in d. Gewerkschaftshilfe 23 Bestlung (Arensberg): Der christliche Seefahrer Franz Balle 186 Betriebsräte u. Betriebsauftragsgesetz: Zur Wurzel des Gesetzes über d. Arbeit und die Stellung der gewerblichen Betriebe und über die Errichtung der Arbeit (Gesetzgebungsgesetz) 266 Betriebsratsherr: Aufsichtsrechtsfähiger bei Ausübung ihrer Tätigkeit im Werkraum 272 Betriebsleiter, für die es keine gesetzlichen Bestimmungen gibt 253 Betriebsratstebrates und Gewerbe- und Kaufmannsrechtshilfereyer 70 Das Kapital in der Kaufmannschaft 100 Der kommunistische Betriebsratshilfereyer 27 Der wahre Betriebsauftragsgesetz 261 Die Bedingtheit der Betriebsräte 251 Eine Betriebsrätekonferenz für die bayerische Ton-Industrie 82 Ein kommunistischer Betriebsratshilfereyer 206 <p>C</p> <ul style="list-style-type: none"> Celle: Geschäftsführer gesucht 96 Geschäftsführerstelle besetzt 132 Unterschlagung 168 Chemische Industrie: Akkord- und Prämiendarbeit 37 Arbeitsgemeinschaften? 187 Aus alter Zeit 151 Aus dem Jahresbericht 1921 der Betriebsgenossenschaft 193 Aus dem Lennawerk b. Merseburg 29 Aus den Aktien-Gesellschaften 212 Außenhandelskontrolle 81 Das Hilfswerk für Oppau 103 Der Bankrott der englischen Farbstoff-Industrie 158 Der § 616 des BGBl. und § 11 des Reichsvertrags für die chem. J. 98 Der Reichstagsschluss zur Untersuchung der Explosionen von Oppau 239 Deutsche Farbstoffwerke in Annahmeung zu ausl. Unternehmungen 137 Die Badische Anilin- und Soda-fabrik und die Akkord- und Prämiendarbeit 169 Die Behandlung der Berniskrankheiten im Auslande 121 Die deutsche chem. Ind. in der französischen Kummer 74 Die Deutsche Baus. tritt die Deutsche Petroleum-A.-G. 95 Die Explosionskatastrophe v. Siamon 145 Die kommunistischen Erfolge in Ludwigshafen 271 Die Leverkusene Farbwerke wollen den Achtkundertag befeiigen 255 Die Meldepflicht der Berniskrankheiten 101 Die Nebenproduktgewinnung im Steinkohlenbergbau 163 Die Praxis korrigiert den Reichsarbeitsminister 74 Die Loten von Oppau 5 Die Übertralose in der chemischen Industrie 158 Die Ursachen der Explosionen von Höherasbach und Bodis 74 Eine Branchenkonferenz d. Gas 14 Eine Branchenkonferenz für d. chem. Industrie im Freistaat Sachsen 255 Eine Explosion in Oppau 164 Einigkeit macht stark 29 Ernst Solvay † 71 Explosion auf d. Fertigkeiten höchst erstaunliches Fazies 133 Explosion der Munitionserzeugungs-fabrik Glotz 65 Explosion im Munitions-Depot Biesen b. Wien 119 Explosion in Solingen 110 Explosionsangriffe im Sonderfall-werk Bremen 52 Explosion - 2 Tage 133 Feriergefährlichkeit in den Fabriken zur Herstellung von Roh- und Kautschukfabrik Filmen 13 Fragelogen eingeschlossen 65 Gewaltverrottung eines Betriebsleiters 206 <p>D</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewerkschaften: Weideruf der Betriebsräte 141 Zusammenarbeit von Betriebsräten und Gewerbeausschiff 267 Zur Bedeutung 2 Zweite Tagung des Bairats der Gewerkschafts-Betriebsräte-Zentrale des ADGB. und des Verbandes 61 Betriebswirtschaft: Fabrikstatistisches aus Amerika 138 Steigerung der Produktion 231 Bitterfeld: Agitationsteiler gesucht 112 Gewerkschaftsleiterstelle besetzt 162 Bevollmächtiger und Kassierer gesucht 36 Blankenberg a. d. S.: Generalversammlung 57 Vertreter-Sitzung 111 Blumen- und Blätter-Industrie: Abendarbeit in der Bl.-J. Großberlin 197 Der Kampf in der Bl.-, Bl.- und Federn-Industrie 143 Lohnbewegungen in der Kunstd-, Blätter- und Federn-Industrie im Bereich des Freistaates Sachsen 72 Bochum: Generalversammlung 86 Protest der Funktionärsversammlung gegen die Verlängerung der Arbeitszeit 263 Boizenburg: Quartalsversammlung 27, 78, 173, 255 Bonn: Generalversammlung 35 Kassierer gesucht 234 Kassiererstelle besetzt 256 Braunschweig: Fritz Ohlendorf † 52 Bremen: Bezirkskassierer gesucht 216 Breslau: Generalversammlung 35 Brief aus Brasilien 125 Streik 132, 168, 188, 264 Brieg: Eine Verleumdung des Fabrikarbeiter-Verbandes? 25 Brunn, Fritz † 93 Abschied von Fr. Bruns 98 Danksagung 100 Kranzpendede für Fr. Bruns 132 Büchen-Mölln: Generalversammlung 76 Bürlau: Geschäftsführer gesucht 28 Geschäftsführerstelle befehlt 64 Johann Gayda gesucht 12 Ortsgruppenleiter-Konferenz 143 Bürgerliches Gesetzbuch: Der § 616 des BGBl. 34 Der § 616 des BGBl. im Papierfach 95 Der § 616 des BGBl. und § 11 des Reichsvertrags für die chem. Ind. 98 Die Bedeutung des § 616 für die Arbeiterschaft 5 Die Selbstwillte beim Arbeitsergebnis durch Vertrag unter Berücksichtigung der §§ 618 BGBl. und 120a Gem.-O. 249 Entschuldigungspflicht nach § 616 125 § 616 - 2. BGBl. 101, 148 Bütow: Mit Stolp vertröpfzen 5 <p>E</p> <ul style="list-style-type: none"> Celle: Geschäftsführer gesucht 96 Geschäftsführerstelle besetzt 132 Unterschlagung 168 Chemische Industrie: Akkord- und Prämiendarbeit 37 Arbeitsgemeinschaften? 187 Aus alter Zeit 151 Aus dem Jahresbericht 1921 der Betriebsgenossenschaft 193 Aus dem Lennawerk b. Merseburg 29 Aus den Aktien-Gesellschaften 212 Außenhandelskontrolle 81 Das Hilfswerk für Oppau 103 Der Bankrott der englischen Farbstoff-Industrie 158 Der § 616 des BGBl. und § 11 des Reichsvertrags für die chem. J. 98 Der Reichstagsschluss zur Untersuchung der Explosionen von Oppau 239 Deutsche Farbstoffwerke in Annahmeung zu ausl. Unternehmungen 137 Die Badische Anilin- und Soda-fabrik und die Akkord- und Prämiendarbeit 169 Die Behandlung der Berniskrankheiten im Auslande 121 Die deutsche chem. Ind. in der französischen Kummer 74 Die Deutsche Baus. tritt die Deutsche Petroleum-A.-G. 95 Die Explosionskatastrophe v. Siamon 145 Die kommunistischen Erfolge in Ludwigshafen 271 Die Leverkusene Farbwerke wollen den Achtkundertag befeiigen 255 Die Meldepflicht der Berniskrankheiten 101 Die Nebenproduktgewinnung im Steinkohlenbergbau 163 Die Praxis korrigiert den Reichsarbeitsminister 74 Die Loten von Oppau 5 Die Übertralose in der chemischen Industrie 158 Die Ursachen der Explosionen von Höherasbach und Bodis 74 Eine Branchenkonferenz d. Gas 14 Eine Branchenkonferenz für d. chem. Industrie im Freistaat Sachsen 255 Eine Explosion in Oppau 164 Einigkeit macht stark 29 Ernst Solvay † 71 Explosion auf d. Fertigkeiten höchst erstaunliches Fazies 133 Explosion der Munitionserzeugungs-fabrik Glotz 65 Explosion im Munitions-Depot Biesen b. Wien 119 Explosion in Solingen 110 Explosionsangriffe im Sonderfall-werk Bremen 52 Explosion - 2 Tage 133 Feriergefährlichkeit in den Fabriken zur Herstellung von Roh- und Kautschukfabrik Filmen 13 Fragelogen eingeschlossen 65 Gewaltverrottung eines Betriebsleiters 206 <p>F</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewerkschaften: Weideruf der Betriebsräte 141 Zusammenarbeit von Betriebsräten und Gewerbeausschiff 267 Zur Bedeutung 2 Zweite Tagung des Bairats der Gewerkschafts-Betriebsräte-Zentrale des ADGB. und des Verbandes 61 Betriebswirtschaft: Fabrikstatistisches aus Amerika 138 Steigerung der Produktion 231 Bitterfeld: Agitationsteiler gesucht 112 Gewerkschaftsleiterstelle besetzt 162 Bevollmächtiger und Kassierer gesucht 36 Blankenberg a. d. S.: Generalversammlung 57 Vertreter-Sitzung 111 Blumen- und Blätter-Industrie: Abendarbeit in der Bl.-J. Großberlin 197 Der Kampf in der Bl.-, Bl.- und Federn-Industrie 143 Lohnbewegungen in der Kunstd-, Blätter- und Federn-Industrie im Bereich des Freistaates Sachsen 72 Bochum: Generalversammlung 86 Protest der Funktionärsversammlung gegen die Verlängerung der Arbeitszeit 263 Boizenburg: Quartalsversammlung 27, 78, 173, 255 Bonn: Generalversammlung 35 Kassierer gesucht 234 Kassiererstelle besetzt 256 Braunschweig: Fritz Ohlendorf † 52 Bremen: Bezirkskassierer gesucht 216 Breslau: Generalversammlung 35 Brief aus Brasilien 125 Streik 132, 168, 188, 264 Brieg: Eine Verleumdung des Fabrikarbeiter-Verbandes? 25 Brunn, Fritz † 93 Abschied von Fr. Bruns 98 Danksagung 100 Kranzpendede für Fr. Bruns 132 Büchen-Mölln: Generalversammlung 76 Bürlau: Geschäftsführer gesucht 28 Geschäftsführerstelle befehlt 64 Johann Gayda gesucht 12 Ortsgruppenleiter-Konferenz 143 Bürgerliches Gesetzbuch: Der § 616 des BGBl. 34 Der § 616 des BGBl. im Papierfach 95 Der § 616 des BGBl. und § 11 des Reichsvertrags für die chem. Ind. 98 Die Bedeutung des § 616 für die Arbeiterschaft 5 Die Selbstwillte beim Arbeitsergebnis durch Vertrag unter Berücksichtigung der §§ 618 BGBl. und 120a Gem.-O. 249 Entschuldigungspflicht nach § 616 125 § 616 - 2. BGBl. 101, 148 Bütow: Mit Stolp vertröpfzen 5 <p>G</p> <ul style="list-style-type: none"> Gewerkschaften: Weideruf des ADGB zur Unterstützung d. Ausprägung d. Generalversammlung 67 Der 14. Kongress d. Deutschen Arbeiterverbands 183 Danzig: Kassierer gesucht 192 Kassiererstelle besetzt 228 Darmstadt: Generalversammlung 82 Desau: Agitationsteiler gesucht 106 Detmold: Büromühle gesucht 112 Büromühle besetzt 144 Deutschland darf nicht zusammenbrechen 244 Deutschlands Sozialleistungen aus dem Friedensvertrag 204 Döbeln: 2. Angestellter gesucht 132 2. Angestellter gewählt 174 Dortmund: Generalversammlung 47 Dramburg: Ziegelselebster Helfer als Gegner der Organisation 56 Drei Monate Wirtschaftsschule Düsseldorf 226 Dresden: Außerordentliche Generalversammlung 125 Duisburg: Die Agitation in der Sieglerkampagne 27 Generalversammlung 35 Unfall im Naphtahalbmetall der Gesellschaft für Teerverarbeitung Meiderich 29 Düsseldorf: Drei Monate Wirtschaftsschule 226 <p>H</p> <ul style="list-style-type: none"> Eberswalde: Generalversammlung 27 Egeln: Geschäftsführer gesucht 36 Geschäftsführerstelle besetzt 70 Chancerykündigung 126 Eine kapitalistische Stinkbombe 105 Eine Verleumdung des Fabrikarbeiterverbandes? 25 Einstellung u. Entlassungen: Der § 12 der Verordnung 192 Entschädigung entgangener Feiertage nach der Entlassung 203 § 12 der Verordnung und die Unternehmerpraxis der chemischen Industrie Dresdens 218 Einwanderungsvertrag: Das amerikanische Eisenach: Generalversammlung 105 Eisenberg (Pfalz) in Generalversammlung 164 Zum Streik in den Farbenfabriken 189 Elbing: Der christliche Farb- u. Transportarbeiterverband als Streikbrecher 210 Enthaltungsdrohungen des Ziegeleibesitzers Schmalfeld-Panklau 56 Mitgliederversammlung 53 Elbingerode a. S.: Geschäftsführer gesucht 198 Elmshorn: Gewerkschaftliche Trene 263 Emmerich: Ziegler-Versammlung 182 England: Der Bankrott der englischen Farbstoff-Industrie 158 Der britische Gewerkschaftskongress zur Reparationsfrage 222 Die Gründsäße d. englischen Bilden 14 Die wirtschaftliche Entwicklung der engl. Kolonien u. ihre Rückwirkung auf die engl. Arbeiterschaft 129 Erinnerungen 202 Erklärungen 64, 86, 156 Ernest Solvay † 128 Erwerbslosenfürsorge: Änderung in d. E. 263 Antrag auf Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung 86 Die E. bei wirtschaftlichen Kämpfen 108 Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung 44 Höhere Unterstützungsätze für Erwerblose 32 Produktive Erwerbslosenfürsorge 44 Versagung von Erwerbslosen-Unterstützung 161 Wie lange wird der Erwerblose unterstützt? 54 Zur Erwerbslosenfürsorge 143 Essen: Ein Agitator des christl. Keramikarbeiterverbandes als Boxkämpfer 82 Ehlingen: Der Betriebstat im Zementwerk Nürtingen 275 Generalversammlung 27 Geschäftsführer gesucht 120 Geschäftsführerstelle besetzt 9, 168 Euskirchen: Geschäftsführer gesucht 12 <p>I</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen 202 Erklärungen 64, 86, 156 Ernest Solvay † 128 Erwerbslosenfürsorge: Änderung in d. E. 263 Antrag auf Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung 86 Die E. bei wirtschaftlichen Kämpfen 108 Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung 44 Höhere Unterstützungsätze für Erwerblose 32 Produktive Erwerbslosenfürsorge 44 Versagung von Erwerbslosen-Unterstützung 161 Wie lange wird der Erwerblose unterstützt? 54 Zur Erwerbslosenfürsorge 143 Essen: Ein Agitator des christl. Keramikarbeiterverbandes als Boxkämpfer 82 Ehlingen: Der Betriebstat im Zementwerk Nürtingen 275 Generalversammlung 27 Geschäftsführer gesucht 120 Geschäftsführerstelle besetzt 9, 168 Euskirchen: Geschäftsführer gesucht 12 <p>S</p> <ul style="list-style-type: none"> Fabrikarbeiterverband und Gangewerkschaft 33 Fabrikstatistisches aus Amerika 138 Ferien: Ablösung der Ferientage durch Geld 134 Die Einführung bezahlter Urlaube für Arbeiter durch Gesetz 32 Unproduktive Lohnlasten 264 Feuilleton: Das der Geschichte der Salz-Industrie 247 Das Perpetuum mobile in alter und neuer Zeit 26 Der neue Brodhans 60, 154 Die Kunst im Arbeiterheim 166 Die Universitätsbibliothek 250 Die Tragödie von Asturien 175 Die Bändkraft der flüssigen Luft 154 Frankfurt a. M. 136 Fronenfragen einst und jetzt 118 Ora et labora 250
--	---

Gewerbeamt: Arbeitgeberische Probleme der Frankfurter	262
Verjähmungstypen	149
Zon der Bildung	124, 130
Was ist Rass?	250
Zahnmerkblatt für Arbeiter	184
Zeitentwende	166
Zidichow: Der Herrenstandpunkt der Rohrbereiche	50
Finanzen der Gewerkschaften, Die	25, 55
Finanzkontrolle einst und jetzt, Die	178
Finanzweisen des Verbandes	109
Frankreich: Die Einheitsfront	92
— Die soziale Reaktion	152
— Die Spaltung in den Gewerkschaften	17
— Kommunistische Gewerkschafts-zeitreiter	7
Frauen: Alkohol und Kind	125
— als Schöffen und Geschworene	106
— Dem Gesundheitsschutz bei der Ehe- schließung	79
— Die Frauen als Schöffen und Ge schworene	131
— Die neue Wochenhilfe und Wochen fürsorge	206
— Eine Mahnung an die Frauen	63
— Ein Mangel am Schwangeren- schutz gesetz	170
— Erhöhung d. Stillgeldes für Wöhne rinnen	7
— Familiengeschichtliche Erhebungen bei Industriearbeitern	144
— Frauenfragen einst und jetzt	118
— Frauenverschluß nach dem Kriege	116
— Frauen- und Kinderschutz in Argenti nien	100
— 25 Millionen Frauen zuviel in Europa	188
— 15 Millionen Kriegswaisen	79
— Günstige Ergebnisse des Frauen stimmentzugs	126
— Kommunistische Förderung der Frauenfrage	140
— Luisa Zieh, †	32
— Mündelköhne für Arbeiterinnen in Kanada	100
— Mutterpflichten und Alkohol	22
— Mutterschutz in Italien	256
— Neue unverbrauchte Elemente	38
— Säuglingssterblichkeit und Frau enarbeit	63
— Soziales Los und Erziehung	63
— Tuberkulose und Schwangerschaft	116
— Verbandstag der amerikanischen ge werkschaftlichen Frauenliga	174
— Welche Fortschritte hat der Ver bandstag den weiblichen Mit gliedern gebracht?	188
— Wir Frauen	126
— Wochenhilfe und Wochenfürsorge	234
Freiberg: Außerordentliche Mitglieder versammlung	69,
— Generalversammlung	35
Kassierer gesucht	256
Freital: Bisher Plauenscher Grund	18
Freyburg a. d. U.: Außerordentliche Mit gliederversammlung	47
Friedensvertrag, Deutscher Sachleistungen aus dem Fr.	204
— Die Finanzkontrolle einst und jetzt	178
Fulda, Jahres-Generalversammlung	96

Gau 1, Jahresbericht	46
— Zahlstellenleiter-Konferenz	99, 179
Gau 2, Gaukonferenz	185
— Jahresbericht	53
— Konferenz für die Arbeiter der Kohzuckerfabriken	179, 188
— Zahlstellenleiter-Konferenz	61, 275
Gau 3, Jahresbericht	69
— Zahlstellenleiter-Konferenz	197
Gau 4, Bezirksleiter f. Mecklenburg ges.	76
— Bezirksleiterstelle besetzt	126
— Jahresbericht	62
— Zahlstellenleiter-Konferenz	215
Gau 5, Jahresbericht	40
Gau 6, Gauleiter gesucht	64
— Jahresbericht	77
Gau 7, Branchenkonferenz für die chemische Industrie	255
— Jahresbericht	78
— Zahlstellenleiter-Konferenz	75
Gau 8, Jahresbericht	40
Gau 9, Jahresbericht	57
— Zahlstellenleiter-Konferenz	227
Gau 10, Zahlstellenleiter-Konferenz	167
Gau 11, Jahresbericht	75
— Zahlstellenleiter-Konferenz	191
Gau 12, Gauleiter gesucht	96, 144
— Gauleiterstelle besetzt	234
— Jahresbericht	94
— Zahlstellenleiter-Konferenz	62, 179,
Gau 13, Betriebskrankenkassen im Gau	192
— Gaukonferenz	173
— Konferenz d. Betriebskrankenkassen	186
— Zahlstellenleiter-Konferenz	62
Gau 14, Branchenkonferenz der chem. Industrie	23
— Gaukonferenz	191
— Jahresbericht	40
— Zahlstellenleiter-Konferenz	208
Gaukonferenzen im Westen	221
Gedichte: An die Beitragschauen	219
— Bartholomäusnacht	138
— Ceterum censeo	157
— Der Heiland	67, 269
— Die abgestellte Hungersnot	208
— Die alte Arbeiterin und ihr Sohn	140
— Die Armut	270
— Die Eiche	60
— Die Erntezeit ist da	149
— Drei Mütter	22
— Frauen	79
— Genoa	104
— Heimat und Sternenbanner	226
— Maifeier 1922	77
— Mutter und Kind	144
— Seelenklänge	245
— Valesta	30
— Weltuntergang	209
— Winzertal	270
— Wir Frauen	126
Geithain, Generalversammlung	41

Gelle: Auch ein Arbeitgeberverein	276
— Gegen den Sieg im Krieg	272
— Das gelbe Zementwerk in Leimen	88
— Der Betriebsrat im Zementwerk	275
— Müttingen	60
— Der Knecht singt gern ein Frei heitslied	100
— Die Agitation der Gelben	216
— Die Gelben für Herabsetzung der Löhne	76
— Die heimliche Sünde	170
— Eine schlimme Krankheit	25
— Eine Verleumdung des Fabrik arbeiter-Verbandes?	144
— Gelbe Ehrebegriffe	256
— Gelbe Feinde d. Republik, d. Demo kratie und der Freiheit	256
— Krankheit oder Ließstand	256
— Reichsarbeitsminister Dr. Brauns u. die Gelben	214
— Sage mir, mit wem du umgehst, so sage ich dir, wer du bist!	180
Genossenschaftsbewegung: Die Folgen konsumgenossenschaftlicher Zer splittierung	28
— Ein genossenschaftl. Bekleidungs gewerbe	173
— Ein gesellschaftlicher Fortschritt auf dem genossenschaftlichen Gebiete	173
— Gemeinsame Maßnahmen von Ver braucher- u. Erzeugergenossensch.	24
— Genossenschaftliche Einheitsfront	50
— Genossenschaftliche Tagungen 1922	11
— Lehrkurs f. Konsumvereinskretäre	11
Gera: Generalversammlung	47
— Gesellschaft zur Verbreitung volkswirt schaftlicher Kenntnisse	119
Gesundheitspflege: Alkohol und Kind	125
— Das Wachsen der Zahnsfürsorge	173
— Tuberkulose und Schwangeren- schaft	116
— Werkstatthygiene	230, 236,
— Zahns-Merkblatt für Arbeiter	184
— Zur Bekämpfung der Tuberkulose	87
Gewerbeaufsicht: Die Berichte d. preußi schen G.	125
— Endlich preußische Gewerbeärzte	11
— Gewerbeärzte in Preußen	170
— Zusammenarbeit von Betriebstäten und G.	267
Gewerbericht: Abänderung des Ge werbegerichts-Gesetzes	26
— Das Arbeitsgerichtsgesetz	222
Gewerbehgiene: Betriebsunfälle und Gewerbekrankheiten	181
— Das Institut für G.	187
— Endlich preußische Gewerbeärzte	192
— Gewerbeärzte in Preußen	11
— Gewerbehigiene und Unfallver hütung	127, 133
— Gründung einer deutschen Gesell schaft für G.	136
— Leitsätze und Vorschläge zum Aus bau des Gesundheitsschutzes der Arbeiterschaft	217
Gewerbeordnung: Der § 123 der G.-O.	166
Gewerkschaften gegen die Vereidigung der Arbeiterschaft. Die	123
Gewerkschaften, freie: An die Ortsaus schüsse des ADGB und die Orts kartelle des Afa-Bundes	189
— Der Bergarbeiter-Verband im Jahre 1921	89
— Der 13. Verbandstag des Deutschen Hütarbeiter-Verbandes	116
— Der 14. Verbandstag d. Steinarbeiter	143
— Der Verband der Brauerei- und Mühlenarbeiter im Jahre 1921	122
— Der 4. Verbandstag des Deutschen Bauarbeiterverbandes	99
— Die Finanzen d. Gewerkschaften	55
— Die Forderungen der G. zur Ver teidigung der Republik	140
— Die Generalversammlung der Por zellanarbeiter	155
— Die Gewerkschaftsorganisationen im Deutschen Reich im Jahre 1921	237
— Die Not der Arbeiterpresse	222
— Drusel, Adam, †	38
— Ein Lob für die Gewerkschaften	137
— Eine Urabstimmung über die Ver bindung mit dem Bekleidungs arbeiter-Verband	222
— 11. Generalversammlung des Deut schen Buchdrucker-Verbandes	149
— 11. Kongress der Gewerkschaften Deutschlands	45
— 11. Verbandstag d. Deutschen Trans portarbeiter-Verbandes	204
— 15. Verbandstag der Bekleidungs arbeiter	150
— 25 Jahre freigewerkschaftlicher An gestelltenbewegung	116
— Gewerkschaftliche Jugendkartelle	26
— Gewerkschaftsausstellung in Hamburg	189
— Gewerkschaftliches Zentral-Jugend sekretariat	32
— Hae, Otto, †	78
— Klein, Wilhelm, †	186
— Neuring, Gustav	69
— Reichskonferenz der Maschinisten u. Heizer aus der chem. Industrie	192
— 17. Generalversgl. der Ledrarbeiter	69
— Siebert, Friedrich, †	7
— Von Deutschen Beamtenbund zum All. Deutschen Beamtenbund	155
— 10. Generalversgl. d. Kupferschmiede	149
— Zeiske, Robert, †	7
— Zieh, Luisa, †	32
Gewerkschaftskongress, 11. (Leipzig): Aus schreibung der Wahlen	45
— Das Organisationsproblem auf dem	165
— Der 11. Kongress	139
— Die Kritik am G.-K.	159
— Gewählte Delegierte	111
— G. und Industrieverband	141
— Stellungnahme der schlesischen Ge werkschaften zum G.	180
— Das Organisationsproblem auf dem	117
— Die 11. G.-K.	174
— Gewinnbeteiligung: Die Arbeiteraktie	22
— Die G.	174
Gießen: Agitationsleiter gesucht	100
— Agitationsleiterstelle besetzt	182
— Geschäftsführerstelle besetzt	4
— Quartalskonferenz	186

Gips-Industrie: Aus d. Tarifamt Steine und Erdöl	55
— Die Verbindlichkeitserklärung des Reichsarbeitsvertrages	38
Glogau: Explosion der Munitions zerlegungsstelle	65
— 2. Bevollmächtigter gesucht	48
Glowiz: Zahlstelle eingegangen	64
Goch-Akademie: Christliche Agitation in der Margarine-Industrie	11
— 2. Ortsbeamter gesucht	96
Goslar: Agitationsteiler gesucht	48
— Agitationsteilerstelle besetzt	76
Grunau: Zahlstelle eingegangen	35
Gummersbach: Generalversammlung	54
Gummi-Industrie: Benzolmängel in der G.-J.	47
— Finanzielle Belastung der G.-J. in England und übergröße Anzahl von Direktoren	3
— Fusion und Trennungen in der G.-J.	254
— Massenerkrankungen in der G.-J. Harburgs	23
— Streik in der Prager Gummiraffinerie	107
— Unliebsames aus der Außenhandels stelle Kaufsucht	16
— Valuta und G.-J.	193

H

Halberstadt: Geschäftsführerstelle besetzt	80
Hall (Schwäbisch): Generalversammlung	20
Hamburg: Agitationsleiter gesucht	130
— Jahresbericht	62
Hameln: Geschäftsführer gesucht	120
Hammermühle: Mit Stolz verschmolzen	64
Hannover: Agitationsleiter gesucht	132
Harburg a. d. E.: Agitationsleiter gesucht	222
Hausangestellte: Keine Lohnrückerei bei den H.	246
Heidelberg: Beamter gesucht	132
Heidenheim: Generalversammlung	47
Heilbronn: Außerordentl. Generalversgl.	63
— Das gelbe Zementwerk in Leimen	88
— Delegierten-Generalversgl.	99, 173,
— Generalversammlung	27
Heimatbeit: Abwendbarkeit in d. Blumen u. Federn-Industrie Groß-Berlins	197
— Die Heimarbeitrinnen u. d. Gesetz entwurf zur Abänderung d. Haus arbeitsgesetzes v. 20. Dez. 1911	57
— Die Oberhauer Waschlumbefabrik und die H.	72
— Die Schuhgesetzgebung für Heim arbeiter im Ausland	122
Helf was helfen mag (Zum Kapitel Baugewerksbund)	52
Herdeke d. Hogen i. W.: Betriebsrats vorstehender der Firma E. Dörken	251
— Mitgliederversammlung	222
Herzfelde: Agitationsleiter gesucht	168
Hirschberg i. Sch.: Angesteller gesucht	204
Hirschberg a. d. E.: Erster u. zweiter Bevollmächtigter gesucht	174
Hirsch-Düncker'sche Gewerkevereine: Im Jahre 1921	193
— Überflüssige Gewerkschaftsrichtungen	215
— Zustände im Zementwerk "Mark Renbeck"	143
Höchst a. M.: Explosion in d. Farbwerken	59
— Geschäftsführerstelle besetzt	28
Höhr-Grenzenhausen: Quartalsversammlung	173
— Zahlstellenkonferenz	86, 173,

I

Industriegerichtshof in Kansas, Der	122
Industrieorganisation: Ablehnung des Anschlusses an den Baugewerks bund im Dachdeckerverband	233
— Das Organisationsproblem auf dem Gewerkschaftskongress	165
— Der gewerkschaftliche Zusammenschluß in der Schweiz	161
— Der Heizer- u. Maschinistenverband und die Organisationsform	161
— Die Buchdrucker- u. Industrieverbände	161
— Die Dachdecker und der Bau gewerksbund	63
— Die 5. Beiträffigung des Zentral verbandes des Hotel-, Restaurant- und Cafe-Angestellten	74
— Die Kupferschmiede zum Industrie verband	275
— Fabrikarbeiterverband und Bau gewerksbund	33
— Gewerkschaftskongress u. Industrie verbände	141
— Helf was helfen mag (Zum Kapitel Baugewerksbund)	52
— Referat Bremen auf der 4. Tagung des Verbandsbeirats	49
— Resolution auf der Zahlstellenleiter konferenz im Gau 2	275
Infländische Zahlungsforderungen in fremder Währung	199
Insterburg: Konferenz	143

Kirche: Geistliche u. weltliche Agitation im westfälischen Sauerlande	64
— Noch einmal Erfolge	106
Koalitionsrecht: Zweifelhafte Koalitionswichter	1
Kolberg: Ein Opfer eines Explosionsunglücks	59
Köln: Delegierten-Generalversammlung	4
Kommunisten: Arme Millionäre	112
— Aus dem Leinwandk. b. Merseburg	29
— Aussperrung durch Kommunisten	119
— Der kommunist. Gewerkschaftler	167
— Ein Parteiblatt	167
— Der kommunistische Reichsbetriebsrätekongress	207, 233, 261
— Der wilde Betriebsrätekongress	231
— Die Einheitsfront wie die K. sie auffassen	245
— Die kommunistischen Erfolge in Ludwigshafen	271
— Die K. in den russ. Gewerkschaften	264
— Die kommunistische Partei als Streikprovokateur	266
— Die kommunistische Taktik	262
— Die K. und ihre Gegner	78
— Die russischen Gewerkschaften und die Kontrolle der Betriebe	163
— Die Spaltung der tschechischen Gewerkschaften durch die K.	209
— Die Taktik der K. in der Gewerkschaftsfrage	125
— Die Unterdrückung d. Arbeiterschaft in Russland	209
— Ein Kommunist gegen die Rote Gewerkschafts-Internationale	32
— Ein kommunistischer Reichsbetriebsrätekongress	201
— Eine kommunistische Unwahrheit	89
— Entscheidet euch	271
— Er lägt, daß sich d. Balkenbiegen	34
— Gegen kommunistische Gewerkschaftszerstörer	232
— Halstet ihn!	85
— K. die nicht alles können und die alles können	138
— K. als Helfer der Horthy-Regierung	209
— K. als Schriftsteller für Christen und Gelbe in Merseburg	4
— Kommunistische Förderung der Frauenfrage	140
— Kommunist. Gewerkschafts-Strategie	70
— Kommunist. Gewerkschaftszerstörer	112
— Kommunist. Gewerkschaftszerstörer in Frankreich	7
— Kommunist. Gewerkschaftslehrer	129
— Kommunistische Karikaturen	73
— Kommunistische Mängel	251
— Kommunistische Paralyse	175
— Kommunistische Parteipolitik in den Gewerkschaften ist die Hauptische	161
— Kommunistische Richtlinien 3. Zentrum	214
— Kommunistische Streitkultur	294
— Kommunistische Theorie u. Praxis	299
— Kommunismus in Wiesdorf	128
— Kommunistische Zellerarbeit	204
— Lenin gegen die Maushelden	79
— Mir Weiß und Kind für Holz und Eberle ins Elend hinein	11
— Neue Opfer der kommunist. Partei	263
— Neue unverbrannte Elemente	38
— Planmäßig gearbeitet	271
— Rücksichtlos durchgreifen	255
— Rüpelhaftes Benehmen Losomiks	260
— Schwangere Waffen im Kampfe	271
— Umstellung der russ. Gewerkschaften	51
— Und doch Gewerkschaftszerstörer	245
— Und noch eine kommunistische Unwahrheit	89
— Unmündig, unfähig oder unrechtfertig	63
— Wie ein Kommunist d. Achtstundentag aussaßte	275
— Wie lange noch?	65
— Zeitkrit. die Gewerkschaften	259
Königsberg: Agitationsleiter ges.	198
Konfidenz-Industrie: Eine Konferenz der Konfidenzwerbeiter	85
Konfidenz: Konfidenzversammlung	69
Kosel i. O.-Sch.: Gründung d. Zollstelle	4
Kosten der Rheinlandbesetzung, Die	198
Kottbus: Agitationsleiter gesucht	126
Generalversammlung	47, 99, 173
Generalversammlung in Betschan	245
Krankenkassen: Betriebskrankenkassen im Bau	13
— Die freie Arztwahl	192
— Die Kostensetzung des Grundlohnes in den K.	170
— Die Rechte der Versicherer in den Betriebskrankenkassen	215
— Die Verdienstgrenze i. d. Krankenversicherungspolitik	245
— Erhöhung der verhinderungsfähigen Einbußengrenze	7
— Konkurrenz d. Betriebskrankenkassen im Bau	13
— Massenarrest und Privatpatient	186
— Zerstörung des Verbundes der deutschen Betriebskrankenkassen	125
— Verordnung ab Verhinderungspolitik, Verhinderungsbefreiung und Grundlohn in der Kreisversammlung vom 1. 12. 1922	131
Krefeld: Agitationsleiter gesucht	61
Kriegsbedrohte und Kämpferbühne: Erhöhung der Zeuerungsplagen	231
— Erfülligung d. K. u. K.	172
— Heilsbrüderung für Kriegsopfer	172
— K. —	8
Kriegsgefangene: Wieland Demische und als K. gefangen?	260
Kirchlichkeit: Zierereiung und Steuerabrechnung bei K. und Arbeitszeitverhältnis	166
Kirchlein-Kreis: Geschäftsführer ges.	261
L	
Landsberg a. d. R.: Belegschaften;	222
Landtagswahl in Saarland: Anforderung an die Mitglieder	234
Lebenshaltungskosten: Der Tanz um das papierne Gold	177
— Die Zeitung	256
Lebenshaltungskosten:	
— Die Verteilung d. Lebenshaltung	107
— Lebenshaltungssindex	70
— Lebenskosten in verschied. Ländern	233
— Zur Leuerungsfrage	202, 207
Lehrlingsfragen: Darf der Lehrmeister dem Lehrling die Zugehörigkeit zur Gemeinschaft untersagen?	246
Der Achtstundentag der Lehrlinge	54
Prinzipielle zur Lehrlingsfrage	108
Leipzig: Agitationsleiter gesucht	112
Aufzertöndl. Generalversammlung	57
Generalversammlung	27
Kassierer gesucht	204
Quartalsversammlung	78
Leistung und Vorschläge zum Ausbau des Gefundschutzes der Arbeiterschaft	166
Leverkusen: Einer, der sich selbst helfen kann	251
Liegnitz: Angestellter gesucht	112
Der christl. Fabrikarbeiterverband in der Seifenfabrik Reiger	268
Generalversammlung	36
Geschäftsführer gesucht	48
Moralpreis eines Unternehmers	22
Linoleum-Industrie: Lohnabbau und Unternehmertgewinn	128
Literatur: Alte Reisen und Abenteuer	252
Arbeiter-Almanach für 1923	198
Urtiges Kaiserreich oder Judentum?	230
Aufgaben u. Ziele der neuzeitlichen Wohlfahrtspflege	42
Aufsätze zur Einführung in die Psychologie	240
Aus der Betriebsrätepraxis	90
Betriebsrat und Arbeitswissenschaft	82
Betriebsrat im Aufsichtsrat	92
Betriebsrätegesetz und Gewerbe- u. Kaufmannsgerichtsbehörde	70
Biologie — die Wissenschaft vom Leben	240
Blitz-Steuerabzugstabelle	224
Das Bekenntnis der Zukunft	42
Das Eheproblem	50
Das Erbrecht	256
Das Görlitzer Programm	12
Das Internat. Arbeits-Jahrbuch	42
Das nosleidende Kapital, von Kurt Heinig	8
Das Reichsmietengesetz	80
Das Speditionsgefäß, von Dr. Fr. Kürbs	64
Das Unterhübungsgesetz für Empfänger von Invaliden-, Alters-, Witwen- und Waisenrenten aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung	240
Das zukünftige Arbeitsrecht in Deutschland	224
Den Freunden des Verlags F. A. Brockhaus	260
Der babylonisch-biblische Schöpfungsbericht und die Wissenschaft	122
Der Sozialismus einst und jetzt	24
Der Unterricht im Geiste d. Völker verschöning	14
Die engl. Kriegsdienstverweigerer	14
Die Fortbildung des Arbeiterrichts	90
Die geistige Befreiung der Arbeiterklasse	168
Die Geschichte der dentiften freien Gewerkschaften, von Karl Zwing	174
Die Gesundheitspflege der arbeitenden Jugend	80
Die Gewerkschaftsbewegung und das Streikrecht der Beauten	80
Die internationale Arbeitsorganisation und ihr Wirken	256
Die internationalen Wanderungen u. die nächste allgemeine Arbeitskonferenz	256
Die Marxische Geschichts-, Gesellschafts- und Staatstheorie	80
Die Meisterprüfung im Handwerk	48
Die Metamorphosen des Konversations-Lexikons	79
Die neue Reichspachtverordnung	260
Die Neue Zeit	90
Die proletarische Revolution und ihr Programm	150
Die Religion und der Sozialismus	42
Die Rheinlande in d. Franzosenzeit	216
Die Schule d. werdenden Gesellschaft	22
Die Theorie des modernen Sozialismus	76
Die Tscheke, von Paul Kampfmeier	192
Die Werkstatt des Gesistes	80
Die Zeit der Entwicklung Amerikas	276
Dr. O. Henner: Die Entwicklung der Menschheit. Der Aufstieg der ältesten Kult., Urwelttiere, Gebräuche der Urzeit	224
Dort, wo der Menschheit Wiege stand	128
Eine Einführung in die sozialistische Gedankenwelt	128
Ein neuer Brockhaus	102
Ein steiniger Weg. Lebenserinnerungen	60
Ein unentbehrlicher Ratgeber in Steuerfragen	22
Erkennen was ist	18
Erziehung im Gemeinschaftsgeist	162
Eugen Prager: Die Geschichte der NSP	5
Flaudor: Kommentar z. Betriebsrätegesetz	8
Foucault und das Konversations-Lexikon	146
Freies Volk am freiem Grund	32
Geld und Salvia	70
Gewerbepolitik	224
Gerhart Hauptmann u. das deutsche Volk	188
Geschichte der modernen Gesellschaftsklassen	54
Gewerkschaftliche Jugendkonferenz	188
Gib meine Jugend mir zurück	234
Große Koalition u. Sozialdemokratie	272
Hans Prache, Sein Leben und sein Werk	14
Im Dienste der Entente	70
Im Pelz und Federkleid	188
Isidor, von Karl Kautsky	36
Julian Borthwick: Kleiner Leitfaden der Redekunst	256
Kalk — Taschenbuch 1923	276
Literatur:	
— Karl Marx: Die Inaugurationsrede der inneren Arbeiter-Aktion	90
— Kino-Rätselkarten in der Sitzung des Parlamenten	204
— Kommentar z. Arbeitsnachweiszettel	174
— Konrad Haenisch: Neue Bahnen der Kulturpolitik	8
— Kulturlehre des Sozialismus	70
— Kultur- und Schulpolitik	36
Leitsachen zum Studium der Wirtschaftsgeschichte	12
Liederbuch "Der Wanderfreund"	106
Malzeitzeitung 1922	72
Naturentwicklung u. Weltanschauung	240
Natur und Liebe	92
Neuordnung der Sozialversicherung	90
Otto Neurath: Goldensozialismus, Klassenkampf, Vollsozialisierung	246
Proletarierjugend und Theater	108
Rechtspflege	122
Reichsmietengesetz	96
Reisen und Abenteuer	256
Riepekoß: Der gute Schriftführer und Berichterstatter	252
Rosa Luxemburg: Die russische Revolution	32
Semmelweis	240
Slatin Pascha: Feuer u. Schwert im Sudan	230
Sieben Jahre deutscher Hungerkrieg	22
Sir Francis Younghusband: Das Herz der Natur	272
Sozialdemokratie und die Not der Sozialisten	102
Sozialistische Theorien und sozialdemokratische Programme	12
Sozialpolitik, Erläuterungen zum Görlitzer Programm, von Max Quark	44
Ulkige Geschichten von d. Eisenbahn	116
Versöhnung und Verwaltung	192
Vier Jahre politischer Mord	246
Volkstümliche Einführung in das Marx-Studium	72
Volkswirtschaftliche Vorträge	44, 92
Vom Gewerkschaftskarneval Leipzig	14
Vorwärts-Almanach 1923	256
Was ist Staatsrecht?	224
Weltfeiertag!	72
Wesen und Ziel des Arbeitsrechts	264
Wirtschaftl. Arbeitnehmer-Taschenbuch	12
Wirtschaftliches Denken	90
Zeitungstretdwörter und politische Schlagworte	240
Zwei Jahre Mord	4
Löhne: Arbeit und Lohn	18
Internationale Relativlöhne	276
Löhne — Preise	19
Löhneinbarung für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau	110
Mindestlöhne für Arbeiterinnen in Kanada	37
Lohnabbau: L statt Lohnzulagen in der chemischen Industrie	100
— Mindestlöhne für Arbeiterinnen in Kanada	37
Wollen die mitteldeutschen Stoffwerke den Lohn abbauen?	128
Lohnbewegungen: L, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1920	223
Regeln für die Führung von L. und Untersuchung von Streiks in gemischten Betrieben	9
Lohnformen: Der Ausschuß des ADGB gegen die gleitende Lohnskala	237
— Die gleitende Lohnskala	94
Die gleitende Lohnskala und die Gewerkschaften	87
Kritik zur gleitenden Lohnskala	131
Zur Frage der gleitenden Lohnskala	117
Lohnfragen: Abson der Soziallöhne in den Bezirken 4a, 4b, 6 und 7 der chemischen Industrie	29
Arbeit und Lohn	18
Ausübung des ADGB. und Soziallöhne	271
Ein Eingeständnis der Unternehmer zur Frage der Soziallöhne	29
Goldmarkpreise und Goldmarklöhne	199
Nachzahlung des mit rückwirkender Kraft erhöhten Tariflöhnes, auch wenn der Arbeitsplatz inzwischen gewechselt hat	222
Soziallöhne	203
Stabile Löhne	39
Lübeck: Ein Siegelebelscher des Kreises Lübeck	152
Lübeck: Geschäftsführer gesucht	234
Geschäftsführerstelle belebt	252
J. H. Radde †	228
Ludwigshafen: Beamter gesucht	64
Die kommunistischen Erfolge in L.	271
Generalversammlung	47
Neue Opfer der Kommunist. Partei	263
Lüneburg: Generalversammlung	21
Monatsversammlung	186
M	
Magdeburg: 5jahr. Verbandsjubiläum	204
Maister: Schiedspruch zur Maisterfrage in Mitteldeutschland	274
Mainz: Halbjahres-Versammlung	186
Mannheim: Delegierten-Versammlung	246
Margarine-Industrie: Arbeitsbedingung der Schweizer Margarinearbeiter	41
Aus der M.-J.	66
Berufskrankenkasse in der M.-J. u. einige Worte für die zur Hilfe eingestellten Kollegen	72
do. (Berichtigung)	56
Die Jagd nach Profit in der M.-J.	72
Ein wichtiges Urteil für die Margarinearbeiter	66
Konferenz der Margarine- und Ölwerke	31
Neues Lohnabkommen für die M.-J.	40
Stellungnahme der Branchenversammlung in Celle zum Lohnabkommen	56
do. (Berichtigung)	72
Ein Jagd nach Profit in der M.-J.	66
Ein wichtiges Urteil für die Margarinearbeiter	66
Konferenz der Margarine- und Ölwerke	31

Überflüssige Gewerkschaftsrichtungen 213
Um die Grundrechte der russischen Arbeiter 196

Unfallversicherungskasse der Verbandsfunktionäre: Kassenbericht für das 4. Quartal 1921 64

Unfallverhütung, nicht Unfallschädigung ist die Haupsache 158

Unfallversicherungs-Aenderung der U.-V. Arbeitsgemeinschaft für Unfallverhütung 32

Aus dem Jahresbericht 1921 der Versicherungsgenossenschaft der chemischen Industrie 193

Betriebsunfälle und Gewerbekrankheiten 181

Der Film im Dienste der U. 108

Die Bekämpfung von Unfällen 152

Die Explosion in Oppau 15

Die Unfälle in der Zucker-Industrie im Jahre 1921 176

Eine Explosion in Oppau 164

Ein Fehlspur des Reichsversicherungsamtes 248

Ein Opfer eines Explosionsunglücks in der Munitionszerlegungsstelle Bodenhausen bei Kolberg 59

Erhöhte Unterstützungssätze auch für Österreicher 116

Erhöhung der Versicherungspflicht 216

Explosion auf den Höchster Farbwerken 59

Explosion beim Schweißen eines eisernen Fasses 133

Explosion in der Munitionszerlegungsstelle Stoc 65

Explosion im Sauerstoffwerk Bremen 52

Explosionsunglück — zwei Tote 133

Gewerbehigiene u. Unfallverhütung 127, 133, 136

Häufigkeit der Unfälle in den einzelnen Berufen 242

Jahresbericht der U. für 1920 124

Neuregelung der Zulagen 7

Schwerer Unfall bei der Deutschen Sprengstoff-Akt. G. Hamburg, Munitionszerlegungsst. Breslau 71

Schwerer Unglücksfall in der Anilinfabrik Wolsen 242

Unfall im Raphthalinbetrieb der Gesellschaft f. Leerverarbeitung Duisburg-Meiderich 29

Unfall im Werk 101

Unfälle in der chemischen Fabrik Pomerensdorf 6, 29

Wer trägt die Schuld? 236

Unproduktive Lohn- und Gehaltslasten 7

Unionisten (siehe auch Syndikalisten): Die Tarifunfähigkeit der Unionisten nochmals bescheinigt 209

Die Union der Hand- und Kopfarbeiter 180

Ein unionistischer Prügelheld 185

Staatsanwalt hilft den Unionisten! 254

Streikbereitschaft der Union der Hand- u. Kopfarbeiter in Barmen 268

Überflüssige Gewerkschaftsrichtungen 215

U. Syndikalisten in München-Gladbach 263

Zur Charakteristik der Unionisten 244

Unsere Frankfurter Tagung 159, 184

Unsere Wirtschaft 196

Unternehmer: Baugewerbe und Achtstundentag 119

Das internationale Unternehmertum gegen den Achtstundentag 13

Der Deutsche Industrieschuhverband auf dem Kriegspfad 65

Der Herrenstandpunkt der Rohwebereibefürcher in Tiddichow 50

Der Kampf der Mächte 15

Der Propagandafonds der U. 55

Die deutschen Ton- und Steinzeugrohfabrikanten 50

Die Einheitsfront gegen die Arbeiter 54

Die geistige Kost der deutschen Arbeitgeber 268, 276

Die Scharfmacher aus der Vorkriegszeit 190

Ein Eingeständnis der Unternehmer zur Frage der Soziallöhne 29

Eingabe an den Gewerberat auf Bevollmächtigung der 9ständ. Arbeitszeit 56

Ein prügelloser Siegeleibefürcher 10

Ein unparfeilichen Vorhenden 79

Gesellschaft zur Verbreitung volkswirtschaftlicher Kenntnisse 119

Lohnabbau und Unternehmergevinne 128

Moderne Heilschrift 6

Moralpredigt eines Unternehmers 22

Niedriger hängt! 130

Probleme der deutschen Industrie 133

Unproduktive Lohn- und Gehaltslasten 7

Unternehmer-Moral in der Zementwaren-Industrie 66

Unternehmer-Organisation 80

Warum Kakao und Schokolade so feiner sind 126

Was Brod ich ess, des Lied ich sing 246

Zweifelhafte Koalitionswächter 1

Urmiz: Mit Andernach verschmolzen 18

Urteil wegen Bekleidung 70

Varel: Ein prügelloser Siegeleibefürcher 10

Generalversammlung 41

Moderne Heilschrift 6

Verbandsbeirat: Die 4. Tagung 49

Die 5. Tagung 93

Die 6. Tagung 257

Verbandsbeiträge: Bekanntmachung des Vorstandes 195

Beschluß des 14. ordentlichen Verbandsstages 183

Die Finanzen d. Gewerkschaften 25, 55

Steigerung der Produktion 231

Steine und Erden: Agitationsleiter gef. 180

— Agitationsleiterstelle befehlt 144

— Aus dem Reichsfürstamt 222

— Aus dem rheinischen Blitz-Industrie 226

— Aus der Wandplatten-Industrie 31

— Betriebsleiter für die es keine gesetzlichen Bestimmungen gibt 263

— Das neue Recht auf Arbeit! 169

— Die deutschen Ton- und Steinzeugrohfabrikanten 50

— Die Lehren eines Streiks 185

— Eine Betriebsräte-Konferenz für die bayerische Ton-Industrie 82

— Ein prügelloser Meister 182

— Konferenz der Ziegel-, Kalksandstein-, Zementwaren- und Kunstein-Industrie Pommerns 38

— Kreisfeuerfabrik Priten, eine kampflustige Firma 44

— Moderne Heilschrift 6

— Soll die Industrie St. u. G. zwangswise unter das Reichsknappgeschäft fallen? 267

— Steigerung der Baumstoffpreise 74

— Stettin: Außerordentl. Generalverslg. 69

— Die christl. Gewerkschaften in der chemischen Fabrik Pommernsdorf 280

— Generalversammlung 161

— Unfälle in d. chemischen Produktionsfabrik Pommernsdorf 29

— Verhaftung des Herrn Dr. Schäfer 260

— Steuerabzug und Steuerrückzahlung bei Kurzarbeit und Arbeitszeitvereinbarung 166

— Steuern: Antrag auf Erlass eines Steuererhebungsgesetzes 11

— Der neue Steuerabzug 2

— Der Steuerabzug nach der neuen Novelle z. Einkommensteuergesetz 172

— Die neuen Bestimmungen über die Einkommensteuer 21

— Die Neugestaltung der Einkommensteuer 160

— Stillegungsgesetz 266

— Stinnes-Vertrag: Der Stinnes-Lubersack-Vertrag 214

— Die deutschen Gewerkschaften u. der Wiederaufbau d. zerstörten Gebiete 213

— Streiks: Der Str. der Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahnbefortern und Anwärter 25

— Die gesetzliche Regelung d. Streiks 270

— Lohnbewegungen, Streiks und Aussperrungen im Jahre 1920 9

— Regeln für die Führung von Lohnbewegungen u. Unterstützung von Streiks in gemischten Betrieben 237

— Streik in Elbersfeld 164

— Streikpostenstehen durch Verfügung untersetzt 34

— Zum Streik in den Farbenfabriken Eberfeld 169

— Stuttgart: Betriebsversammlung der Zuckarfabrik 138

S

Tapeten-Industrie: Die Löhne in d. L.-J. 82

— Die neuen Reichstarislöhne nach d. Abkommen vom 5. 1. 1922 14

— Die Tapetenfabrikanten u. ihr Tarif 111

— Die Tapetenfabrikanten und ihr Reichslöhntarif 102

— Die Verlängerung des Reichslöhntarifs 43

— Die wirtschaftl. Lage der Tapetenarbeiter und die Aufgaben und Ziele unseres Verbandes 30

— Ein Kronzeuge 181

— Ein neuer Hauptvertrag f. die L.-J. 232

— Es nahm schlimme Zeiten 224

— Großfeier in der Tapeten-Fabrik Hansa, Iven u. Ko., Altona 134

— Reichskonferenz für die L.-J. 205

— Tapetenarbeiter, besinn' euch! 24

— Tapetenarbeiter, Vorsicht! 188

— Vertrag betr. die Verlängerung des Reichslöhntarifs 14

— Tarifverträge: Die Mittelungspflicht der Tarif-Vertragsparteien 21

— Die neuen Reichslöhntarife für die Wellpappen-Industrie 24

— Die Rückwirkung von allgemeinverbindlich erklärt Tarifgesetz 7

— Die tariflichen Rechtsfolgen 105

— Eichholz-Zulage 30

— Ein neuer Hauptvertrag f. die L.-J. 181

— Es nahm schlimme Zeiten 232

— Großfeier in der Tapeten-Fabrik Hansa, Iven u. Ko., Altona 224

— Reichskonferenz für die L.-J. 134

— Tapetenarbeiter, besinn' euch! 24

— Tapetenarbeiter, Vorsicht! 188

— Vertrag betr. die Verlängerung des Reichslöhntarifs 14

— Tarifverträge: Die Mittelungspflicht der Tarif-Vertragsparteien 21

— Die neuen Reichslöhne nach d. 9ständ. Arbeitszeit 56

— Ein prügelloser Siegeleibefürcher 10

— Ein neuer Hauptvertrag f. die L.-J. 164

— Es nahm schlimme Zeiten 181

— Großfeier in der Tapeten-Fabrik Hansa, Iven u. Ko., Altona 126

— Tapeten

Verbandsbeiträge: Ein Stundenlohn als wöchentlichen Verbandsbeitrag	184	Berichtesenes: Der Kampf des deutschen arbeitenden Volkes	270	Wirtschaftspolitische Entwicklung	83	Sozialdemokratische Konferenz für die 3.-J. der Pfalz	44
— Neue Beitragsklassen 97, 108, 112, 153, 195, 201, 213, 253,	273	— Die kalte Hölle	158	Ein primitiver Ziegelbehälter	10		
— Verbandsbeitrag u. Geldentwertung	201	— Die Kunst im Arbeitserheim	240	Ein Ziegelbehälter des Stiles	152		
— V. von 1890—1920	25	— Die Art der Arbeiterpresse	222	Hubbecke	152		
— Wann wird der erste neue Beitrag erhoben?	61	— Die postalischen Millimeterbruchteile	264	Eine Ziegeler-Gaudausstellung	53		
— Warum zahlen wir heute so hohe Verbandsbeiträge?	250	— Die privilegierten Wüderr	260	Eine Ziegeler-Konferenz im Gau 16	53		
Verbandsnachrichten: Abschied von F. Bruns	112	— Die zeitgemäße Hausbibliothek	144	Entlassungsdrohungen des Ziegelei- behälters Schmalfeld in Panklau	56		
— Agitationsteiler für die Industrie Steine und Erden gesucht	144	— Eine Kleinhausebelung der Pha- raonen	138	bei Ebing	56		
— Agitationsteilerle besezt	222	— Esperanto als Lehrgegenstand in den Schulen	194	Es ist noch wie einst	255		
— Akademie der Arbeit	28	— Fleckmittel	174	Geschäftsgergebnisse	50		
— An die Einsender	41	— Fontane und das Konversations- lexikon	64	Gewerkschaftschriftliche Unzufrieden- heit bei der Ziegelei-Agitation	89		
— Anträge zum Verbandstag	120	— Ich weiß nicht, was soll es bedeuten	272	Keine Offiziere, sondern Arbeiter	88		
— Auszeichnung eines Sekretärs	12, 48	— Immer noch wahnwahnig	252	Lohn- und Tarifverhandlungen in der rheinisch-westfälischen 3.-J.	49		
— Auszeichnung betr. Gauleiter in Ludwigshafen	144	— Karikaturen	144	Mittelalterliche Strafjustiz	221		
— Bekanntmachung betr. Beitrags- erhöhung	195	Verteidigung der Lebenshaltung, Die	197	Moderne Rechtschrift	6		
— Bekanntmachung des Vorstandes betr. Inkrafttreten des Statuts	216	Vertikale und horizontale Zusam- schlüsse	123	Nur aus Mitt. d. beschäftigen wir unsre Arbeiter	185		
— Bekanntmachung des Vorstandes betr. neue Unterstützungsätze	213	Vertreibung und Entwirfung	151	Sie wollen rückwärts in Oldenburg	66		
— Der Betriebsrat	112	Volksgemeinschaft, Arbeitsgemeinschaft und Wirtschaftsgemeinschaft	253	Tarifbewegung im Gau 15	85		
— Die neuen Beiträge 97, 108, 112, 153, 195, 201, 213, 253,	273	Volkswirtschaft: Der Anteil des Kapitals und der Arbeit	9	Tarifverhandlungen für die chemische Ziegel-Industrie	17		
— Erfolgte Stellenbefehlung	96	— Die wilde Jagd	240	Traurige Zustände in einer Ziegelei im Kreise Kassel	11		
— Ergänzung zum Statut	201	— Notwendiges Einkommen 1914—1921	18	Unwetterschäden in den Isermünden Ziegelwerken	170		
— Extrabeitrag für die dänischen Aus- gesetzten	77	— Steigerung der Produktion	231	Ziegeleibesitzer Keiper (Darmburg) als Gegner der Organisation	56		
— Finanzwesen	109	— Ungünstige Handelsbilanzen Englands, Frankreichs, Italiens und Deutschlands in der ersten Hälfte 1922	252	Ziegler: Versammlung in Aachen-Stollberg	69		
— Gebundene Proletarier u. Korre- spondenzblatt	18	— Unproduktive Lohn- und Gehalts- lassen	7	Ziegler-Versammlung in Emmerich	182		
— Gerichtliche Bekanntmachung	86	— Unsere Wirtschaft	196	Zur Frage d. ausländischen Ziegelei- arbeiter	38		
— Inhaltsverzeichnis zum Proletariat	22	— Zunehmende Vereelung oder Stei- gerung der Gütererzeugung	220	Zustände in der Ziegelei von W. Rauen (Mülheim a. d. R.)	68		
— Johann Ganda gesucht	12	— Zur Erforschung der Wirtschaftslage und Wirtschaftsgestaltung	73	Ziegenhals: Kassierer gefügt	216		
— Kassierer, Gauleiter- und Schrift- leiterstellen besezt	12	Volkswirtschaftliche Besserung, aber staatliches Defizit	239	Zucker-Industrie: Das Kapital in der Dunkelkammer	100		
— Meldungen für Arbeiter-Hoch- schulen	268	Von Rechten und Pflichten	61	Die Konzentration in der 3.-J.	250		
— Mitgliederbewegung 1921	103			Die Unfälle in der 3.-J. im Jahre 1921	176		
— Papiermangel, Wagemangel oder —?	67			Konferenz für die Arbeiter der Rob- zuckerfabriken im Gau 2	179		
— Unterschlagung in Celle	168			Konferenz für die Arbeiter der Rob- zuckerfabriken im Gau 2 (Berich- tigung)	188		
— Verbandsjahr 1921	103			Lebensmittelpreise und Löhne in der Nahrungsmittel-Industrie	92		
— Verbandsjahrsprotokolle 1922	240			Organisationsarbeit in der 3.-J.	250		
— Wann wird der erste neue Beitrag erhoben?	61			Ursprung u. Entwicklung der Zucker- Industrie	10, 20		
— Zwei Anschriften	48			Wer trägt die Schuld an den hohen Zuckerpreisen?	6		
Verbandstag, 14. ordentlicher, Frankfurt a. M.: Anträge 107, 113, 120,	132			Wer vertritt die Interessen der Zuckerarbeiter?	218		
— Änderung zu den Anträgen	132			Wirtschaftlicher Umbau in der 3.-J.	39		
— Ergänzung der Wahl	45			3.-J. und Höchstfundus	34, 56, 194		
— Die Delegierten zum Verbandstag	123			Zuckerknappheit oder Zuckerwucher	66		
— Die Tagung des Verbandstages 147,	153			Zuckerwirtschaftsfragen	232		
— Eine ehrende Anerkennung unseres	173			Züllighau: Monatsversammlung aus der Sündholz-Industrie	23		
— Ergänzung bspw. Berichtigung des Wahlergebnisses	132			Zunehmende Vereelung oder Steige- rung der Gütererzeugung	195, 220		
— Ergebnis der Wahlen	120			Zur Frage der Goldlöhne	231		
— Unsere Frankfurter Tagung	159,			Zur Leuerungsfrage	202, 207		
— Welche Fortschritte hat der B. den weiblichen Mitgliedern gebracht?	188			Zweifelhafte Koalitionswächter	1		
— Zum B. in Frankfurt	135			Zwickau: Jahresversammlung	42		
— Zuteilung von Wechselburg zum 17.	59			Mitgliederversammlung	68		
Vereinigte Sozialdemokratische Partei Deutschlands	219						
Berschiedenes: Bismarcks und Laßalle	170						
— Brüderglorie	79						
— Das Recht des Beifels	170						
— Defizit	100						

W

Walter Rathenau und der Sozialismus	157
Warnung vor Zugang nach dem Ruhrgebiet	38
Warum Kakao und Schokolade so teuer sind	126
Werkstatthygiene	230, 236
Werkwohnungen, Der Kampf um die	242
Wiesdorf: Die Gewerkschaftspolter an der Arbeit	46
— Erinnerungen	264
— Er kann das Lügen nicht lassen	202
— Kassierer-Gesetzgebung	256
— Kassierer gesucht	233
— Kommunisten Sieg	42
— Kommunisten Sieg	70
— Verwaltung der Fabrikstelle im Fabrikarbeiter-Verband	106
Wie uns die Nichtorganisierten schaden!	128
Wirtschafts- und Handelspolitik der englischen Kolonien und ihre Rückwirkung auf die engl. Arbeiterschaft, Die	150
Wirtschaftliche Grundlagen der französischen Gewaltpolitik, Die	129
Wirtschaftslage und Wirtschaftsgestaltung, Zur Erforschung der	122

Wirtschaftspolitische Entwicklung	83
Wittenberg: Generalversammlung	42
Wochenblätter und Wochenfürstorge, Die neue W.	206
Ein Mangel am Schwangerenhaus gesetz	170
Erhöhung des Stillgeldes für Wochenerinnen	7
— B und W.	234
Worms: Auflösungsmitglieder eines Betriebsrates im Wartezimmer	272
Delegierten-Konferenz	42, 228
Kreisdelegierten-Versammlung	161
— Nach oben bücken, nach unten drücken	28
Wurzen: Jahresversammlung	21
3	
Zeitgenössische Hansabibliothek, Die	144
Zement-Industrie: Aus dem Tarifamt Steine und Erden	6
— Bevorstehender Kampf in der 3.-J.	68
— Das gelbe Zementwerk in Leimen	88
— Der Kampf in der 3.-J.	134, 137
— Der Reichstarif für die Zementwaren- und Kunstein-Industrie	221
— Die Arbeitsordnung des Zementwerkes Wetterau	200
— Die Christen und der Zementarbeiterstreik	185
— Die deutschnationalen Zentrumskirchen und der Zementarbeiterstreik	206, 221
— Die Lehrlingsfrage in der Zementwaren- und Kunstein-Industrie	30
— Ein weithöriger Zementindustriekonsens	159
— Erhöhung der Zementpreise	164
— Höchstpreise f. Zement 44, 56, 85, 89	102
— Portland-Zementwerk Heidelberg-Mannheim-Stuttgart, I.G.	89
— Tarifabschluss in der pommerschen Zement-Industrie	134
— Unternehmertum in der Zementwaren-Industrie Neuss	66
— Verbindlichkeitserklärung d. Reichs- tarifvertrages für die Zementwaren-Industrie Württembergs	44
— Wer ist schuldig?	251
— Wie es nicht gemacht werden soll	250
— Zum Kampf in der 3.-J.	85
Ziegel-Industrie: Abschluß eines Mantel- tarifs für die Ziegler Rheinland-Westfalen	68
— Achtung, Ziegeleiarbeiter	52
— Aus dem Reichstarifamt Steine und Erden	226
— Aus der bayerischen 3.-J.	65
— Aus Rheinland-Westfalen	82
— Branchenkonferenz der Ziegelei-Arbeiter des Freistaates Sachsen	152
— Der Zweck heißtigt die Mittel	56
— Die Ausnahme-Arbeitszeit für die Ziegel-Industrie	19
— Ziegel-Industrie	16
— Ein Agitator des christlichen Keramikarbeiterverbandes als Boxkämpfer	82
— Eingabe der Unternehmer auf Bewilligung der öffentl. Arbeitszeit	56
— Ein Dorado für Ziegeleiarbeiter	50
— Eine bedenkliche Geschichte	212
— Ein Faselhans	145
Sozialdemokratische Konferenz für die 3.-J. der Pfalz	44
Ein primitiver Ziegelbehälter	10
Ein Ziegeleibesitzer des Stiles	152
Hubbecke	152
Eine Ziegeler-Gaudausstellung	53
Eine Ziegeler-Konferenz im Gau 16	53
Entlassungsdrohungen des Ziegelei- behälters Schmalfeld in Panklau bei Ebing	56
Es ist noch wie einst	255
Geschäftsgergebnisse	50
Gewerkschaftschriftliche Unzufrieden- heit bei der Ziegelei-Agitation	89
Keine Offiziere, sondern Arbeiter	88
Lohn- und Tarifverhandlungen in der rheinisch-westfälischen 3.-J.	49
Mittelalterliche Strafjustiz	221
Moderne Rechtschrift	6
Nur aus Mitt. d. beschäftigen wir unsre Arbeiter	185
Sie wollen rückwärts in Oldenburg	66
Tarifbewegung im Gau 15	85
Tarifverhandlungen für die chemische Ziegel-Industrie	17
Traurige Zustände in einer Ziegelei im Kreise Kassel	11
Unwetterschäden in den Isermünden Ziegelwerken	170
Ziegeleibesitzer Keiper (Darmburg) als Gegner der Organisation	56
Ziegler: seit auf der Hut	10
Ziegler: Versammlung in Aachen-Stollberg	69
Ziegler-Versammlung in Emmerich	182
Zur Frage d. ausländischen Ziegelei- arbeiter	38
Zur Lohnfrage	124
Zustände in der Ziegelei von W. Rauen (Mülheim a. d. R.)	68
Ziegenhals: Kassierer gefügt	216
Zucker-Industrie: Das Kapital in der Dunkelkammer	100
Die Konzentration in der 3.-J.	250
Die Unfälle in der 3.-J. im Jahre 1921	176
Konferenz für die Arbeiter der Rob- zuckerfabriken im Gau 2	179
Konferenz für die Arbeiter der Rob- zuckerfabriken im Gau 2 (Berich- tigung)	188
Lebensmittelpreise und Löhne in der Nahrungsmittel-Industrie	92
Organisationsarbeit in der 3.-J.	250
Ursprung u. Entwicklung der Zucker- Industrie	10, 20
Verbindlichkeitserklärung	6
Wer trägt die Schuld an den hohen Zuckerpreisen?	121
Wer vertritt die Interessen der Zuckerarbeiter?	218
Wirtschaftlicher Umbau in der 3.-J.	39
3.-J. und Höchstfundus	34, 56, 194
Zuckerknappheit oder Zuckerwucher	66
Zuckerwirtschaftsfragen	232
Züllighau: Monatsversammlung aus der Sündholz-Industrie	23
Zunehmende Vereelung oder Steige- rung der Gütererzeugung	195, 220
Zur Frage der Goldlöhne	231
Zur Leuerungsfrage	202, 207
Zweifelhafte Koalitionswächter	1
Zwickau: Jahresversammlung	42
Mitgliederversammlung	68

Diese Zeitung erscheint
jede Woche Sonnabends.

Preis pro Quartal durch
die Post bezogen 6.-
eingetragen in die Post-
zeitungsliste Nr. 6482.

Der Proletarier

Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verlag von A. Witzig,
Dienst von C. & G. Meister & Co., Berlin - Hannover.

Verantwortlicher Redakteur: Sebastian Präßl, Hannover
Redaktionsschluß: Freitag morgen 9 Uhr.

Redaktion und Expedition:
Hannover, Nikolaistraße 7, 2. Et. — Fernsprech-Anschluß 3002.

Zweifelhafte Koalitionsrechtswächter.

Der Deutsche Industrieclubverband, Sitz Dresden, Bürgerwiese 24, 2. Et., hat sich mit einer Beschwerde gegen den Fabrikarbeiterverband an das Reichsministerium gewandt, um — bitte nicht zu lachen — der Arbeiterschaft das Koalitionsrecht zu sichern. Wir wollen natürlich nicht hören, daß der Deutsche Industrieclubverband nicht das Recht hätte, seine Rose in alles zu sticken. Besonders in dem zu besprechenden Falle ist kein anderer als der Industrieclubverband, die Arbeiterschaft vor Terrorismus zu schützen. Dennoch, vor dem Terrorismus der Gewerkschaften. Natürlich tut es das nicht im Interesse der Unternehmer, sondern aus reinem Idealismus nur im Interesse der Arbeiter. Oder ist es vielleicht nicht wahrheitlich, wie der Industrieclubverband den Terrorismus betrifft? Ueberleben allerdings von dem in den eigenen Reihen. Gewiß, es gibt Leute, die sagen, es sei daselbe, ob man den Industrieclubverband zum Wächter über das Koalitionsrecht, oder den Tod zum Götter, oder den Friede zum Wächter über die Hölle und Gnade macht.

Um wollen wir einmal sehen, welche Schmerzen der solche, ehrliche Industrieclubverband im Reichsministerium abgeleidet hat. Zwei Beispiele unseres Verbandes haben ihn durch ihr Verhalten ganz besonders erhoht: Frankfurt und Göppingen. Die Bahnhofsstelle Frankfurt a. M. hat gedruckte Parthien herstellen lassen, die im entscheidenden Teil lauten:

„Am nächsten Mittwoch, dem findet in unserem Betrieb die Bürgervorstellung statt. Alle Arbeiter und Arbeiterrinnen des Betriebes, einzelne, welcher Organisation sie angehören, sind verpflichtet, ihr Betriebsrat bzw. ihre Partei am Mittwoch anzuhören und dem Vertreternsmane des Betriebes bzw. der Abteilung, der von der Betriebsleitung als solcher durch eine Partei legitimiert ist, vorzutragen. Vertreternsleute ohne Organisationssatz ist keine Folge zu leisten.“

Mitglieder anderer Verbände sind angehalten, sofern sie länger als die Bürgervorstellung sind, zum Fabrikarbeiterverband überzutreten. Arbeiter und Arbeiterrinnen, die noch keinen Verband angegriffen, haben unverzüglich beizutreten. Beweigen sie den Beitritt, so haben sie die Folgen zu tragen.“

Solche Worte werden freilich wie Auseinandersetzung auf ein Industrieclubverband gerichtet. Es ist ja auch unsicher, daß Arbeiter, Kunden, Arbeiter, sich solche Rechte annehmen, die doch ein Reaktivrecht der Unternehmer sein sollen. Da, die Leute haben sich geändert und mit ihr die Menschen, denn die Entwicklung steht nicht still, wenn es auch der heile Wunsch der Industrieclubverband ist, die Entwicklung müßte gerade da aufzuhalten, wo die genannten Zeitgenossen aus dem Unternehmertum den Gipfel ihrer Macht und Herrlichkeit erreicht haben, mögen die anderen weiter „im Schatten leben“.

Auch scheint den Industrieclubleuten nicht mit das Verständnis für die Arbeiterschaft zu fehlen, sondern auch die Kenntnis der Bedeutungen über das Zusammenwirken der freien Gewerkschaften.

Sie kennen nicht die vor aller Dessenlichkeit gefassten Weißfahnen der Gewerkschaftsbündnisse. Es wird deshalb gut sein,

wenn unsere Kollegen mit Rücksicht auf den Deutschen Industrieclubverband in Zukunft solchen Bekanntmachungen wie den oben wiedergegebenen einen Kommentar beigegeben. Heute wollen wir selbst etwas nachholen und folgendes feststellen: Wenn die Vertreternsleute unserer Organisation eine Bürgervorstellung vornehmen, so ist das in der heutigen Zeit eine Selbstverständlichkeit. Es soll ja sogar schon Unternehmer gegeben haben, die selbst für die Arbeiterorganisationen Mitglieder waren, je die Arbeiter zwangen, diesen Organisationen beizutreten, und die sogar die Beiträge vom Lohn abzogen, alles für die — gelben Verbvereine. Da hat sich kein Industrieclubverband entzweit. Unser Verhalten ist moralisch einwandfrei, das der gezeichneten Unternehmer war es nicht. Wer die Vorteile und den Schutz einer Arbeiterschaftorganisation genießen will, hat sich jener Organisation anzuschließen. Nur in Betrieben, in denen starker Arbeiterschsel stattfindet, schaffen zu können, ob jeder Arbeiter seine organisatorische Pflicht erfüllt, finden Bürgervorstellungen statt. Ohne eine solche würde mancher Altenhauer unorganisiert herumlaufen und erklären, ich gehöre dieser oder jener Organisation an. Ob er die Wahrheit gesagt hat, läßt sich am besten durch die Bürgervorstellung ermitteln. Das ist ein Stück Erziehungswerk, die der fortgeschrittenen Teil der Arbeiterschaft an dem zurückgebildeten Teil auszuüben hat. Dieses Recht kann sich die im Betriebe als Taristräger in Fülle kommende stärkste Organisation nicht nehmen lassen.

Man heißt es in dem Handzettel: „Mitglieder anderer Verbände sind angehalten, sofern sie länger als ein Vierteljahr im Betriebe beschäftigt sind, zum Fabrikarbeiterverband überzutreten.“ Dieser Satz hat ganz unwillkürliche die Wirkung der ironischen Verkürzung des Industrieclubverbandes in gängig Draufgängen verwandelt, desgleichen ein Kündigungsschreiben der Bahnhofsstelle in Göppingen mit folgendem Wortlaut:

„Siehezt trifft es zu, daß in den Betrieben eine ganze Reihe unorganisierter oder jenseitsorganisierter Arbeiter Ansprüche aus vorläufiger Stelle erheben. Unsere Funktionäre werden gut tun, in allen Fällen, wo Arbeiter sich an unsere Betriebsratsmitglieder wenden, um ihnen vorläufige Rechte zu sichern, diesen unorganisierten oder jenseitsorganisierten zu sagen, daß sie sich in erster Linie einmal dem zuständigen Verband anzugehören haben. Beweigen sie den Anspruch an unserem Verband, so liegt kein Grund vor, daß sich unsere Kollegen für diese Arbeiter für Mitglieder ins Sein legen.“

Kurzpreis:
Arbeitsvermittlung- und
Bahnstellen-Anzeigen die
3 gespaltenen Colonie-Zeile
60,-
Geschäftsanzeigen werden
nicht aufgenommen.

Die Verhüttung des Industrieclubverbandes sei gesagt: Im Jahre 1908 hat der sechste Gewerkschaftsbund in Hamburg einen Beschuß gefaßt im Sinne des anförmigen oben zitierten Frankfurter Satzes und des ersten Satzes des Göppinger Rundschreibens. Dadurch sollen die Grenzstreitigkeiten unter den freien Gewerkschaften möglichst ausgeschaltet werden. Dazwischen die beiden Bahnhofsstellen unseres Verbandes nichts anderes wollen und wollen, als im Sinne des genannten Beschlusses zu wirken und daß mit Freiorganisierten mit dem beanspruchten Wortlaut gemeint sind, weiß jeder einigermaßen Orientierte. Um aber beim Industrieclubverband kein Vergleich mehr zu erzeugen und dem Unwissenenden das Nachschlagen in der Gewerkschaftsliteratur zu ersparen, hat die Bahnhofsstelle Frankfurt in ihren neuen Einladungssätzen nun mehr geschrieben: Mitglieder anderer freier Verbände Das gleiche will auch Göppingen tun. Damit hat der Industrieclubverband seine Ruhe wiedererlangt. Aber halt, da sind noch zwei empörende Nachrichten in dem Frankfurter Korpus dazwischen. Es heißt da: „Arbeiter und Arbeiterrinnen, die noch keinem Verband angehören, haben unverzüglich beizugetreten. Werweigern sie den Beitritt, so haben sie die Folgen zu tragen“, d. h. wer in einem tariflich geregelten Betrieb arbeitet, die Vorteile der Tarifpolitik, das Ergebnis der Solidarität der organisierten Arbeiterschaft genießen will, der hat sich selbstverständlich zu organisieren, soll nicht nach und nach die mühevolle Organisationsarbeit wieder in Erinnerung bringen. Das ist ja selbstverständlich, daß jedes Wort hierüber überflüssig erscheint. Wer sich der Organisation nicht anschließen will, der hat die Folgen zu tragen, die darin bestehen, daß er sich selbst überlassen bleibt, daß keine Organisation und kein Vertrauensmann derselben für ihn eintrete, wenn er Hilfe braucht in Fragen, die mit dem Organisationszweck zusammenhängen, also bezüglich Lohn, Dienst usw. Das gleiche gilt für die Schlussätze des Göppinger Rundschreibens. Woer dort ist noch etwas anderes enthalten, was dem Industrieclubverband nicht gefällt, nämlich die Bemerkung, daß Betriebsratsmitglieder, die zugleich unsere Vertreternsleute sind, den Unorganisierten keine Hilfe in Tariffragen zu leisten. Das Mitteilungsblatt Nr. 40 des Industrieclubverbandes schreibt:

„Der Betriebsrat ist verpflichtet, die Rechte und Interessen aller Betriebsangehörigen, nicht nur die der Mitglieder bestimmter Gewerkschaften, dem Arbeitgeber gegenüber wahrzunehmen.“ Bravo! So ist's recht. Aber den „Mitteilungsblatt“-Leuten ist da ein Kapus passiert. Sie sagen ja selbst, umreß Vertreternsleute hätten den Unorganisierten keine Vorfürschriften zu machen. Viele Betriebsratsmitglieder sind aber zugleich Vertreternsleute unserer Organisation. Lebtagens kann der Betriebsrat die tatsächlichen Rechte der Arbeiter nur wahrnehmen, wenn ein Tarifvertrag besteht. Ein solcher kann aber nur zustande kommen, wenn die Arbeiterschaft organisiert ist, folglich — — — . Kaputti?

Das ist kein Terrorismus und kein Koalitionszwang, das ist einfach eine Selbstverständlichkeit und entspricht ganz und gar einer gefundenen Logik. Dazwischen die Sätze, die sich zwangsläufig aus der Entwicklung der letzten Jahre ergeben hat, manchem konservativen Unternehmer nicht gefällt, mag stimmen. Aber dennoch kommt es ja nicht an. In einem Staatsstaat muss — auch wieder zwangsläufig — jede Klasse ihre eigenen Rechtsbegriffe entwickeln auf Grund der ökonomischen Verhältnisse. Das ist dann leidiges Recht, und ein solches Recht ringt sich schwierig durch als Gesetz.

Wenn jemand kein Recht hat, sich zu entrüsten über Terrorismus und Koalitionszwang, so sind es die Unternehmensorganisationen, die seit Jahrzehnten diesbezüglich sicher gesindigt haben sowohl als Organisation, wie durch ihre Arbeitsschule und auch privat. Sie haben schwersten Terror gesetzt gegen die Arbeiterschaft sowohl als auch gegen nicht willkürige Unternehmer. Sie haben rücksichtslos Gruppen vernichtet, Familien zerstört, Menschen in den Tod getrieben. Wenn der Industrieclubverband es wünscht, dann wollen wir ihm Terrorismus aus ihm recht nachgehenden Kreisen zu Hunderten aufzählen. Wenn jöliche Arbeiterschaften wie der Industrieclubverband sich entzweit über Terrorismus und Koalitionszwang gegenüber den bedauernswerten Unorganisierten, so mutet das an wie Heuchelei. Aber der Zweck der Übung ist ersichtlich aus der Beichtverordnung, die an zwei Stellen den Beichtarbeitsminister rüffelt, weil er nicht schon längst dafür gesorgt habe, daß „die Mindereheitsorganisationen zu Tarifverhandlungen und Tarifabschlüssen völlig gleichberechtigt zugelassen werden“.

Das kann doch nur eine Liebeserklärung an die Gelben sein. Gelbe und Unorganisierte sind das Ideal des Industrieclubverbandes, deshalb auch die Entrüstung darüber, daß Unorganisierte immer wieder der Organisation zugeführt werden. „Ich kenne dich, Spiegelberg.“

Lehragens ist es nicht mit „naiver Dreistigkeit“, wenn in dem „Mitteilungsblatt“ des Industrieclubverbandes in der Überschrift der Einladungssatz und Rundschreiben unserer Ortsverwaltungen steht, daß „geißt wird, sondern es ist eine gehörige Portion — sagen wir einmal Leicht —, wenn die Leute des Industrieclubverbandes auf Grund ihrer Unkenntlichkeit einfach das Beichtarbeitsamt verlassen.“ Dieses kann nun nicht anderes in der Sache unternehmen, als die genannten Ortsverwaltungen erzwingen, ihre Rundschreiben und dergleichen in Zukunft so abzufassen, daß auch die Industrieclubleute sie verstehen. Wenn dieser Stand nunmehr auch durch die Rethilfe des „Proletariers“ erreicht ist, soll es uns freuen!

14. Tagung des Ausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes

Der Ausschuß des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes hatte diesmal eine ganz besondere umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Aus diesem Grunde nahm die Tagung viele fünf Tage in Anspruch (13. bis 17. Dezember). Genosse Grafmann, der 2. Bundesvorsitzende, teilte u. a. mit, daß der Vorstand sich genötigt habe, den Genossen Kunze als weiteren Sekretär anzustellen, und daß ferner in Aussicht genommen sei, den Genossen Hermann Müller (bisher im Centralarbeitssekretariat) in die Redaktion des Korrespondenzblattes übertragen zu lassen. Der gewerkschaftliche Nachrichtendienst soll künftig nicht mehr von der Bahnhofsstelle des Korrespondenzblattes als Nebenarbeit beauftragt werden. Sofern sind noch hervorzuheben die Bemühungen des Bundesvorstandes, Maßnahmen der Internationalen Militär-Kommision zu verhindern, die notwendig dazu führen müssen, daß große Teile der deutschen Industrie überhaupt nicht mehr in der Lage sind, arbeiten zu können, wodurch nicht nur die deutsche Volkswirtschaft empfindlich geschädigt, sondern auch die Möglichkeit in immer weitere Ferne gesucht wird, die geforderten Wiedergrundungsdienstleistungen auszuführen zu können. (Über Einzelheiten dieser Bemühungen ist schon früher berichtet worden.) Ferner bemühten die Borgänge im Saargebiet den Bundesvorstand viel.

Im Antrage des Ausschusses zur Beratung über die Errichtung einer Pensionskasse für Gewerkschaftsangehörige berichtete Umbrecth. Der Ausschuß stellte vor, eine Bahnhofsstelle mit Unfallversicherung zu gründen, aus der auch die unbefestigten Gewerkschaftsfunktionäre entzöglichen werden sollen, wenn sie bei Aussöhung ihrer Gewerkschaftstätigkeit zu Schaden kommen, und aus welcher ferner Sterbegeld gezahlt werden soll. Die Veröffentlichung dieser Vors. mit den bereits von verschiedenen Gewerkschaften errichteten Kosten würde allerdings einige Schwierigkeiten machen, da die Beiträge und die Leistungen der Kosten in den einzelnen Gewerkschaften sehr verschieden sind. Dazu sind natürlich noch weitere Verhandlungen erforderlich, insbes. hoffe der Ausschuß, die Sache so weit voran zu bringen, daß der notwendige Gewerkschaftsbeitrag bald darüber fassen kann.

Die Anstellung eines Jugendsekretärs wurde beschlossen nach langer Begründung durch Sassenbach. Dem Vertrag ging noch eine ziemlich wichtige Aussprache voraus, die u. a. erläutert ließ, daß der Ausschuß unter den gegenwärtigen Verhältnissen das Lehrverhältnis nicht als Erziehungs-, sondern als Arbeitsverhältnis betrachtet wissen will.

Die Aussprache darüber, von welcher Stelle Ortsausschüsse bestellt werden müssen, um eine recht schwierige Frage, da zwischen kleinen Ortsausschüssen in Frage kommen und die betroffenen Ortsausschüsse weiterer Verbänden angehören, deren es jeder sieht, die aus der Strafverfolgung ihres Mitglieds entstehenden Geldstrafen zu übernehmen, um so mehr, da schon Fälle vorgekommen sind, bei denen es sich um hohe Beträkte handelt. Auch über diesen Gegenstand entstand eine längere Aussprache, deren Ergebnis der Vorsitzende Grafmann dahin zusammenfaßte, es sei daran festzuhalten, daß für Maßnahmen, die irgendwelche gefährliche Folgen nach sich ziehen, die Ortsausschäfte nach wie vor verantwortlich bleiben. Wenn politische und gewerkschaftliche Ereignisse vorliegen, dann mußte doppelt vorsichtig geprüft werden. Es sei vor allem das Gefühl der Verantwortlichkeit rege zu erhalten und die politischen Parteien seien von einer etwa auf sie fallenden Verantwortlichkeit nicht freizuhalten. Wenn sie herausstelle, daß die Ortsausschäfte nicht für die Kosten allein auskommen könnten, so müsse man sich mit den betreffenden Gewerkschaften ins Einvernehmen setzen.

Zur Arbeitslosenfrage berichtete Schleidi, daß die Regierung beschloß, einen Entwurf zu einem Arbeitgesetz einzubringen, wonach jeder befähigte Arbeiter zwingend 1. Mt. Beitrag zu einer Arbeitslosenversicherung gegen die Arbeitslosigkeit zahlen soll. Ferner sollen die Unternehmen für jeden von ihnen befähigten Arbeiter wiederlich 1. Mt. zahlen und eine dritte Meld. soll das Reich zuschieben. Sodann soll ein Gesetz ausgearbeitet werden, dessen Laufzeitreicht 12 Monate später als der Beginn der Beitragsteilung gedacht ist. Im Anschluß daran entstehen noch eine lange und schwierige Aussprache, in der ja alle Redner darum warten, ja für das Arbeitgesetz zu erklären, ohne daß man weiß, wie nachher das Arbeitslosenversicherungsgesetz aussehen wird. Auch mußte der Arbeiterschaft Recht gegeben werden, sich darüber zu äußern. Die Arbeiterschaft mußte ja nicht immer mit dem revolutionären Endziel begeistert, sondern nicht mit sozialpolitischen Wählern. Andere Redner lehrten die Beitragssteuer den Arbeitern ab und wollten, daß zunächst die Unternehmer angehalten werden, aus ihren jüngsten großen Gewinnen Rücklagen für die kommende Zeit des Krisen zu machen, aus denen die Arbeitnehmer zu unterstützen seien. Diesen wurde entschieden, daß man auch Unternehmen zu bestimmen der sozialdemokratischen Parteien im Reichstage haben müsse, und dass diese einen Geiz nicht zuvertragen würden, das den Fortbewegen der Gewerkschaften nicht entspricht. Der Ausschuß beschloß zunächst gegen drei Stimmen grundsätzlich keine Zustimmung zu einer Arbeitslosenversicherung. Ferner erklärt er sich zu seiner Mehrheit für Selbstverwaltung und Einbeziehung der lokalen sozialdemokratischen Arbeitern und Gewerkschaften.

Der Verband der Hotel-, Restaurant- und Cafésäulen ist durch den großen Streik in Berlin finanziell sehr stark in Anspruch genommen worden. Die dadurch entstandenen Schwierigkeiten des Verbandes glauben die Unternehmer in mehreren Orten auszunutzen zu können, um im Gastronomiewerbe die Arbeitsbedingungen zu verschärfen. Demgegenüber erklärte der Bundesausschuß einstimmig, daß der Verband bei unvermeidlichen Widerständen an die Hilfe der übrigen Gewerkschaften rechnen dürfe.

Die Gründung einer Gewerkschaftsbund ist ein alter Plan, der sich bisher jedoch noch nicht hat verwirklichen lassen. Schon früher kam aus Gewerkschaftskreisen die Anregung, eine Gewerkschafts- und Genossenschaftsbund zu gründen. Während der Kriegsjahre formte die Sache nicht weiter voran, sondern Genossen Kubé berichtete, daß neuerdings die Gewerkschaften mit der Groß-Gewerkschafts-Schließfach des Centralverbandes Deutscher Konsumgenossenschaften darüber verhandelt haben, mit den Gewerkschaften gemeinsam eine Bank zu gründen. Ein Einberufungsaufruf mit den Gewerkschaften nicht erzielt worden, so daß jetzt die Frage erneut zu stellen ist, ob nicht die Gewerkschaften allein zur Gründung einer eigenen Bank bereitstehen sollten. Der Ausschuß stimmt dem Plan grundsätzlich zu, hält es jedoch für besser, wenn die Bank gemeinsam mit den Gewerkschaften errichtet werde. Darüber sei noch weiter zu verhandeln.

Einem Antrag des Bundesvorstandes, während der ersten beiden Sitzesjahre des Jahres 1922 für jedes Mitglied einen Ertragsbeitrag von 20 Pf. an die Bundeskasse zu leisten, stimmt der Ausschuß gegen eine Stimme zu.

Ammoniumsalpeter, von der Wissenschaft ergriffen, den Aufbau der Pflanzen zu fördern, die Ernährungswerte anzureichern, den Menschen mehr Brod, dem Vieh Nahrung zu geben, also das Leben zu fördern, hat Tod und Verderben ausgespielt. Nun müssen die Wissenschaftler forschen und die Arbeiter mit ihrer Erfahrung arbeiten, um auf die Ursachen zu stoßen. Der parlamentarische Untersuchungsausschuss ist nach mehreren Sitzungen, in denen Arbeiter, Direktoren und andere Personen gehört und vernommen wurden, zu dem Ergebnis gekommen, sieben Gutachter aufzufordern, sich in den Dienst der Untersuchung zu stellen. Vom Agronomen, den Leitern der chemisch-technischen Reichsanstalt bis zu namhaften Lehrern an deutschen Hochschulen haben alle bereitwillig der Aufforderung gehorcht.

Im Sitzungssaal des Stadthauses in Ludwigshafen, in voller Offenlichkeit, unter Beisein des Arbeiterrats und Arbeitern als Bühner, in Gegenwart der Direction hat der Untersuchungsausschuss die Gutachten entgegengenommen. Die Gutachten sind mündlich ergänzt, die Ergebnisse von Sprengversuchen in der Eisenöhre sind zur Besichtigung geöffnet, das Ganze in freier Aussprache gewürdig. Aus der Summe der Gutachten erscheint die Schlussfolgerung berechtigt, daß Ammoniumsalpeter um so explosiver wird, je mehr es mit Nitrat angereichert ist. Die entnommenen und untersuchten Proben ergaben unterschiedlich einen Nitratgehalt bis zu 90 Prozent. Eine Nitratangereicherung bis zur Hälfte dieser Menge ergibt bereits Explosionsgefahr. Mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit kann angenommen werden, daß innerhalb der lagerten Massen explosive Nitratmuster entstanden sind. Wie sind sie entstanden, ist nun die Frage. Die Arbeiter nehmen an, mangelhafte Gewissenhaftigkeit beim Vermischen und Mischen der Salze haben das Entstehen der Nitratmuster ermöglicht. Die Gutachter neigen zu der Annahme, daß Feuchtigkeit eine Auskristallisierung verursacht habe. Ein kleiner Kreis der Gutachter ist beauftragt, die Forschungsarbeit fortzuführen. Die Probeentnahme soll von dem Arbeiterrat und dem Beamten der Unfallberufsgenossenschaft, Herrn Ingenieur Stöbel, vorgenommen werden. Die Untersuchung soll sich dahin erstrecken, ob die Nitratmuster durch Lagerung, Witterungseinflüsse oder durch Fehler in der Erzeugung entstehen können. Wird die letzte Frage bejaht, dann gewinnt die Behauptung der Arbeiter Bedeutung, wonach die Erzeugungsfehler in dem Prämiens- und Abförsystem zu erblicken seien.

Die Hilfsaktion.

Bis zur vierten Tagung des Untersuchungsausschusses am 5. und 6. Dezember in Ludwigshafen waren eingegangen beim Hilfsausschuß im Berlin 31 529 686 M., beim Hilfsausschuß in Ludwigshafen 36 586 812 M. In diesen Summen liegen zehn Millionen Reichspfennige und ein Vorschuß von der bayerischen Regierung von 5 Millionen Mark. Zur Durchführung der Untersuchung ist das Hilfswerk Oppau bestimmt, dem Vertreter der Gewerkschaften und unseres Verbandes angehören. Der Staat Bayern hat einen Kommissar eingesetzt, der die Rechte des Bezirksamtes und der Regierung auf dem Gebiete der Baupolizei, des Vollzugs-, des Brandschutzgesetzes und des Ersteignungsgegesetzes in sich vereinigt.

Die Höhe der Unterstützung an die Hinterbliebenen hemmt sich nach den Sätzen, die die Umlauffabrik für ihre Werkangestellten übernommen hat, das sind 2000 M. Sterbegeld an Angehörige von Verheiraten, 1500 M. an Angehörige Lediger und 50 Prozent des jeweiligen Tariflohnes. Die Verunglückten und Hinterbliebenen solcher, die nicht zum Werke gehören, unterstehen der Zuständigkeit des Staatskommissars. Es besteht die Absicht, die Rente für die Hinterbliebenen auf 80 Prozent des jeweiligen Tariflohnes zu bringen. Die Unfallrenten sollen zum vollen jeweiligen Tariflohn erhöht werden. Vor Weihnachten soll noch einmal eine größere Summe ausgezahlt werden, sei es als Teil des zu erhöhenden Sterbegeldes oder als Vorschuß auf zukünftige Zahlungen. Nach der Auffassung des Ludwigshafener Ausschusses sollen die eingegangenen Gelder in erster Linie zur Deckung des Personenbeschadens in Anspruch genommen werden. Dafür sind zur Zeit 30 Millionen Mark in Anzug gebracht.

Berichtigung und Aufruf.

Der Sachschaden ist bislang auf 321 Millionen Mark beziffert worden. Vollständig zerstört sind 312 Haupt- und 366 Nebengebäude. 1450 Gebäude sind beschädigt. Davon sind 76 Wohn- und 177 Nebengebäude vollständig wiederhergestellt, 533 Wohn- und 531 Nebengebäude sind in Reparatur. Zur Unterbringung der Personen aus vollständig zerstörten Häusern waren bis zum 6. Dezember 47 große Militärlazarette gebaut, in denen 276 Familien mit 1099 Personen Aufnahme gefunden haben. Der Bau von weiteren 8 großen Militärlazaretten ist durch den Zimmerverstreit unterbrochen gewesen; zu einer Ausnahme haben sich die streikenden Zimmerservice nicht vertischen können. Die Barackenwohnenden leiden natürlich unter den Unräumen der Witterungsverhältnisse und der Jahreszeit. Um ihnen die Lage erträglicher zu machen, sind Beihilfen geleistet worden. Es wurden Heizmaterialien teilweise umsonst überwiesen, mindestens aber das, welches sie nur in Baracken mehr gebrauchen als früher. Daneben haben sie Kartoffeln zu angemessenen Preisen bekommen, einzelne Lebensmittel haben sie auch kostenlos erhalten.

Der Unglücksfall ist nun größten Teils geräumt. Gesprengt wird vom Tage des Unglücks an nicht mehr. Ein neues, auf hydraulischem Druck beruhendes Verfahren ist in Anwendung. Bedauerlich ist, daß das geänderte Verfahren zur Entsprengung mit soviel Leid, Not und Elend erlaubt werden mußte. Zug Unserung des Elends reichen die eingegangenen Mittel leider nicht aus, mögen die Quellen der Hilfsbereitschaft für die Opfer der Arbeit noch weiter fließen.

Benzolmangel in der Gummi-Industrie.

Die unzureichende Versorgung der Gummiindustrie mit Benzol hat in den letzten Monaten Formen angenommen, die zu den schlimmsten Beschwürungen Veranlassung geben. Die Benzolverteilung unterliegt momentan noch der Rivalitätsregelung. Bis zum August d. J. wurde die Gummiindustrie ziemlich ausreichend mit brauchbarem Benzol versorgt. Durchschnittlich wurden ihr monatlich 800 Tonnen überreicht. Damit war der Bedarf im allgemeinen gedeckt. Seit August ist die gesetzte Menge jedoch von Monat zu Monat geringer geworden, und seit Dezember wurde ihr ein Quantum von 80 Tonnen zugestellt, während zur Aufrechterhaltung einer geregelten Produktion mindestens 600 Tonnen pro Monat benötigt werden. Dritt nicht in den allgemeinen Zügen eine verhältnisse Belieferung ein, dann kann damit gerechnet werden, daß in den nächsten Wochen zahlreiche Arbeitsungen vereinzelt auf ganze

Betriebe, die auf den Verbrauch von Deichbenzol (9er Benzol) angewiesen sind, stillgelegt werden müssen. Die Herstellung von brauchbaren Artikeln ist ohne die Verwendung von neutrigem Benzol nicht möglich. Andernfalls wird die Ware durch Entfernung des Benzols und anderen Bestandteilen minderwertig und dadurch unverwendbar sein.

Das hat natürlich zur Folge, daß die Artikel der deutschen Gummiindustrie auf dem Weltmarkt

ihren guten Ruf verlieren, der Absatz zurückgeht und neben der Arbeiterschaft die gesamte deutsche Volkswirtschaft erheblich geschädigt wird.

Beläufig ist die Gummiindustrie ganz besonders auf den Export angewiesen, weil sie den größten Teil ihrer Produkte aus dem Auslande beziehen muß, und vor ihre Exportabilien als Zahlungsmittel hierfür in Frage kommen. Natürlich ist auch das Streit an einem gefeierten Export der Gummiindustrie sehr interessant, weil ihre Fabrikate gleichzeitig als Zahlungsmittel für den Handel der festländischen Lebensmittel im Auslande und zur Beschaffung der Differenzen, zur Begleichung der Reparationsforderungen der Klienten Verwendung finden müssen. Ein Interesse der gesamten deutschen Volkswirtschaft würde es also liegen, wenn die zuständigen Regierungstellen mit aller Energie darauf hinzuwirken würden, die Gummiindustrie ausreichend mit neutrigem Benzol zu versorgen. Da infolge der Verschlechterung unserer Bedürfnisse der früher getätigste Anlauf von Benzol in der Tschechoslowakei jetzt nicht mehr möglich ist, das dortige Benzol in der letzten Zeit vielmehr den französischen Interessen aufgezaut wird, durch den Verlust von Österreich-Ungarn ebenfalls erhebliche Mengen verloren gegangen sind, die in den dortigen Kolonien bzw. Überseestädten gewonnen wurden, gibt es augenblicklich nur zwei Möglichkeiten, die Gummiindustrie ausreichend mit brauchbarem Benzol zu versorgen, um zahlreiche Abteilungen und Betriebe vor dem Stillstand zu bewahren. Die eine Möglichkeit besteht darin, endlich die Einfuhr von Benzol freizugeben, wodurch jedenfalls auch die Preispolitik und die Geschäftspraktiken des Benzol-Verbandes günstig beeinflußt würden. Allerdings würde die Einfuhr bei den unzureichenden Leistungen unserer Transportmittel längere Zeit in Anspruch nehmen, ehe das eingeführte Benzol in den Betrieben eintrete, so daß der Gummiindustrie augenblicklich mit der Einfuhr nicht geholfen würde. Die zweite Möglichkeit, der Gummiindustrie die nötigen Mengen brauchbaren Benzols sofort zur Verfügung zu stellen und damit Not und Elend von vielen Arbeitern der Gummiindustrie fernzuhalten, bestünde darin, die Kolonien, vor allen Dingen aber die Kasachstanstaaten ausreichend mit Kohlen zu beliefern, so daß den Überseestädten sofort größere Mengen Rohprodukte zugewiesen und die Benzolgewinnung in erheblichem Umfang gesteigert würde. Dazu gehört natürlich eine größere Leistungsfähigkeit unserer Eisenbahnen; Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium, welche vor einigen Tagen stattfanden, haben jedoch darüber gezeigt, daß bei den zuständigen Stellen im Reichswirtschaftsministerium nicht die Absicht besteht, die vorhandenen Schwierigkeiten rücksichtslos zu befehligen, um der gesamten Gummiindustrie das Weiterkommen zu ermöglichen. Dagegen wird also sein, daß eine Anzahl Betriebe noch versuchen werden, mit minderwertigem Material weiter zu mischen, wobei es aber nicht ausbleiben wird, daß inlands, vor allem aber die ausländischen Annehmer dann die Annahme dieser minderwertigen Waren verweigern und die Arbeiterschaft von zunehmender Arbeitslosigkeit betroffen wird.

Besonders die Arbeiterschaft berüchtigten Abteilungen, die bei der Herstellung von Saugern, Reiterbooten, Gummiradkutschen, Gummirädern, Autoreifen und ähnlichen Artikeln beschäftigt werden, werden die Folgen der heutigen großartigen Benzolbewirtschaftung zu tragen haben. Es müßte denn sein, daß die maßgebenden Stellen endlich erkennen, welche Katastrophe einem Teil der Gummiindustrie bevorsteht und sich endlich entschließen würden, sofort Hilfe zu schaffen. S.

Papier-Industrie ***

Papierarbeiter-Konferenz.

Der Vorstand hat beschlossen, am Sonntag, dem 22. Januar 1922, im Gesellschaftssaal des Volkshauses in Leipzig, Seitzer Straße, vor mittags 10 Uhr, eine Konferenz der in der Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen abzuhalten.

Tagordnung:

1. Stellungnahme zum Gesamtarbeitsvertrag für die Papiererzeugungs-Industrie. Referent: Kollege Stühler (Hannover).
2. Stellungnahme zu den Bezirkslohnabträgen. Referent: Kollege Großmann (Hannover).
3. Betriebsrätefragen. Referent: Kollege Adler (Hannover).

Auf je 1000 organisierte Papierarbeiter in ganz Deutschland ein Delegierter auf Kosten der Hauptstädte zu der Konferenz entsandt werden. Die Entsendung der Delegierten resp. die Wahl derselben regelt für jeden Gau der Gauförderung gemeinsam mit dem Gauverein. Gewählt werden können nur Mitglieder des Fabrikarbeiterverbands. Die Namen und Adressen der Delegierten sind bis spätestens 10. Januar 1922 der Brancheleitung in Hannover mitzuteilen. Die Mandate zur Teilnahme an der Konferenz werden durch die Gauleitungen den Delegierten übermittelt. Ohne Mandat und Verbandsbuch kann kein Eutritt zu der Konferenz gewährt werden.

Bahnhöfen mit großem Wirtschaftsgebiet in der Papiererzeugungs-Industrie können auf Kosten der Bahnhöfe einen ihrer Angeschlossenen, der die Interessen der Papierarbeiter im Bahnhofsbereiche vertritt, zu der Konferenz entsenden. Diese Bahnhöfe angestellten wollen ihre Mandate von der Brancheleitung in Hannover einfordern.

Außerdem sind berechtigt, an der Konferenz teilzunehmen, aus jedem Gau ein Gauleiter. Mitglieder anderer Organisationen erhalten keinen Eutritt zu der Konferenz.

Der Kollege Heinrich Schäfer in Leipzig, Gerberstr. 1, 1. Et., hat sich bereit erklärt, die Vermittlung von Magdeburg für die Delegierten zu übernehmen. Brancheleitungen sind deshalb unter Angabe des Tages der Ankunft und über die Anzahl der Tage, für die der Delegierte das Zimmer wünscht, umgehend dem Kollegen Schäfer in Leipzig zu melden.

Die Brancheleitung. J. A.: G. Stühler

Diederschrift

über die Sitzung des Tarifamts der deutschen Papier-, Pappe-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie am 16. 12. 1921 zu Charlottenburg.

Anwesend sind 1. als Arbeitgebervertreter die Herren: Buschholz, Illig, Baganow, Dr. Binder; 2. als Arbeitnehmervertreter die Herren: Feuermann, Küller, Schäfer, Stühler, Strode, Siegelmeier; 3. der Sekretär des Gewerkschaftsclubs: Dr. Stöbel.

Wort (vorausgemäß): Herr Stühler; Sprecher (vorausgemäß): Herr Dr. Binder.

I.

Anttag der Bezirksstellen Stettin des Fabrikarbeiterverbands, des Metallarbeiterverbands und des Betriebsverbands der Maschinen und Elektro- u. Regelung der Betriebsverhältnisse für die Gruppe Kommunen-Niederschlesien.

Für die Antragssteller erscheinen die Herren: Kraatz, Küller, Wieschholz und Betriebsobmänner. Für die Antragsgegner die Herren: Albrecht, Gall, Paul, Morgenstern, Spatz, Siegelmeier.

Da auf Arbeitgeberseite ein Besitzer wegen Unfalls ein Escheinen verhindert ist, stand die Partei damit einverstanden, daß das Tarifamt in der Beleidigung 4:4 schied.

Die Partei verhandelt zur Stütze:

Das Tarifamt sollte folgenden Spruch:

Die Miete für die Gruppe Pommern-Mecklenburg betragen vom

1. Dezember 1921 an

	Ortschaftslösse I	II	III	IV
für Arbeiter über 20 Jahre	3,50	8,10	7,70	7,40
für Arbeiterinnen über 20 Jahre	5,45	5,03	4,65	4,25

Die Löhne der übrigen Arbeiter und Arbeiterinnen erhöhen sich in dem bisherigen prozentualen Verhältnis.

Bei der Abreitung Altbau in die Ortschaftslösse I zu verzögern, kommt das Tarifamt nicht in Stellung nehmend, da ein diesbezüglicher Antrag nicht vorlag.

Dr. Binder. S. Stühler

Erhöhung der Zellostoffspreize.

Die Zellostoffs-Fabrikanten haben am 6. Dezember beschlossen, die Preise für je 100 Kilogramm:

1. ungebleicht	von 250 auf 600 M.
primär normal ungebleicht	von 370 auf 700 M.
primär bleichfähig ungebleicht	von 410 auf 760 M.
sekundär gebleicht	von 480 auf 870 M.
primär gebleicht	von 500 auf 900 M.

für den Monat Januar 1922 zu erhöhen.

Papier verarbeitende Industrien

Der falsch beurteilte Kreislauf.

Der Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industrien, mit dem auch wir für die Tapeten- und Wellpapp-Industrie im Vertragsverhältnisse stehen, gibt an seine Mitglieder ein Mitteilungsblatt heraus, die sogenannten „Ap-Mitteilungen“, deren Inhalt im allgemeinen für die Aufzettelung recht vertraulich behandelt wird. In einer seiner letzten Nummern berichtet er auch über abgeschlossene Lohnbewegungen, die mit seinem Verband geübt wurden.

Es ist eine Eigenart dieses Verbandes, daß er trotz seiner nationalökonomischen Führung die wirklichen wirtschaftlichen und ökonomischen Verhältnisse der deutschen Volkswirtschaft oftmals unrichtig beurteilt. So auch diesmal wieder, wenn er in seinen „Ap-Mitteilungen“ u. a. folgendes schreibt:

„Es ist immer dasselbe Kreislauf der Dinge! Steigerung der Höhe, dadurch Steigerung der Lebensbedarfsanteile, weitere Erhöhung der Höhe und fortwährende Entwicklung unseres Papiergeldes. Das ein einzelner Verband sich dem mit Auslast auf Erfolg nicht entgegenstellen kann, liegt ohne weiteres auf der Hand, zumal dann nicht, wenn der Staat als größter Arbeitgeber den Schrittmacher für die Lohn- und Gehaltssteigerungen abgibt.“

In diesem Falle hat der „Ap“ den Kreislauf wieder einmal falsch beurteilt. Umgekehrt wird erst ein Schuh daraus. Nicht die Lohnsteigerungen sind der treibende Heil zu den Preiserhöhungen, sondern genau umgekehrt, die Profitlust vieler Unternehmern trägt an den Preistreibereien die Schuld. Wir brauchen nur an die letzten Preiserhöhungen in der Tapetenindustrie zu erinnern. Diese Tatssachen haben wir bei Lohnverhandlungen und in unserer Zeitung dem „Ap“ zu erläutern versucht, doch war unser Verband seitdem bisher vergleichslos. Es hätte deshalb Eulen nach Alten tragen, wollten wir uns dem Glücks hingeben, daß der „Ap“ durch unsere Worte sich überzeugen läßt.

Vielleicht aber glaubt der „Ap“ („Ap“ ist eine sehr fröhliche, wäld- und wasserreiche Insel der neuen Freuden. Die Redaktion) seinem eigenen Standesgenossen etwas mehr als seinen proletarischen Vertragskontingenzen. Wir wollen deshalb einmal zeigen, wie fest Papierindustrie die Preispolitik ihrer Freunde aus dem Unternehmerlager beurteilt. In der Nr. 140 der „Papierzeitung“ sagt der rheinische Papierindustrie „Papier-Schneege“ seinen Geschäftsfreunden folgende drolle Wahrheiten: „Wir treiben immer mehr dem Strudel zu, und niemand will ihn lassen. Der Tanz um das goldene Kalb, das im Rücken gegeben wird für die wenigen, die durch enorme Produktionswerte und durch eigennützige Preisbildung die Wiedergründung der deutschen Lande hintertrieben zum Nutzen des eigenen Sabs und alles zur reichen Zeit ins Ausland in Sicherheit bringen, ist offenkundig und skrupellos.“

Diese Worte von „Papier-Schneege“ unterstreichen mir vollkommen. Ob der „Ap“ das gleiche tut, sagen wir immerhin noch zu bezweifeln. Sedenfalls melden wir uns mit Recht gegen die ständigen Vorwürfe aus dem Unternehmerlager, daß die Preisforderungen der Arbeiterschaft als Strudel für die unverschämtesten Preiserhöhungen herhalten müssen, trotzdem man auch im Unternehmerlager recht gut weiß, daß die Preisforderungen der Arbeiterschaft stets hinter den Preiserhöhungen weiterschreiten. Diese Tatssache geht auch aus den weiteren Ausführungen von „Papier-Schneege“ hervor, der seinen Freunden noch folgendes „Führungzeugnis“ ausstellt:

„Wir leben in einer Zeit völliger Charakterlosigkeit. Kaufe werden geschlossen und nicht erfüllt. Gest vereinbarte Zahlungsbedingungen werden nicht eingehalten. Gewissensarmlos sind ständig vorhanden.

